



German 4; A2.2



© Ester Kuchta | Lern- und Profi-Materialien Sprachenzentrum | Stand: November 2019

Foto N.Savranksa/stock.adobe.com

Skript: Sabine Buchmann

Basic German 4: A2.2: HS 2025 - 08.30-10.00 Uhr

Kursdaten:

Dienstag, 16. September - Dienstag, 16. Dezember 2025

Skript: Sabine Buchmann

Dozentin:

Leandra Pesavento: leandra.pesavento@sprachen.uzh.ch

Bedingungen (requirements) für die ECTS- Punkte:

- pass the two exams (50%) +
- participation during lessons/homework

Kursprogramm und spezielle Daten

Woche 1: 16. September	Kennenlernen und Informationen Repetition: Grammatik A1.1 - A2.1
Woche 2: 23. September	Vokabular Reisen und Ferien (hören und diskutieren)
Woche 3: 30. September	Grammatik Repetition Perfekt (Fokus auf das Sprechen)
Woche 4: 7. Oktober	Vokabular Wohnen (hören, lesen, diskutieren) -Lesen: spezifische Informationen in schwierigen Texten finden
Woche 5: 14. Oktober	Grammatik 3 Gruppen von Konnektoren -Lesen: Querlesen/detailliertes Lesen

Woche 6: 21. Oktober	Grammatik Repetition 3 Gruppen von Konnektoren Konnektoren <i>wenn, wann, als, ob</i> - Vokabular: Gesprächsstrategien
Woche 7: 28. Oktober	Vokabular Medien (lesen, diskutieren, hören)
Woche 8: 4. November	Grammatik Komparativ & Superlativ - Vokabular: Redemittel für Diskussionen
Woche 9: 11. November	Vokabular Repetition Gesprächsstrategien und Redemittel für Diskussionen (Fokus auf das Sprechen)
Woche 10: 18. November	Repetition für die schriftliche Abschlussprüfung -Zeitungsaufgaben präsentieren
Woche 11: 25. November	Schriftliche Abschlussprüfung
Woche 12: 2. Dezember	Vorbereitung mündliche Abschlussprüfung - schriftliche Prüfung zurück - Und wie weiter?
Woche 13: 9. Dezember	mündliche Abschlussprüfung 1
Woche 14: 16. Dezember	mündliche Abschlussprüfung 2

Informationen zu den Prüfungen:

Schriftliche Abschlussprüfung: 25. November

Grammatik:

- Konnektoren: 3 Gruppen + *wenn, wann, als, ob*
- Komparativ und Superlativ
- Perfekt

Vokabular

- Reisen und Ferien
- Wohnen
- Medien
- Gesprächsstrategien + Redemittel für Diskussionen

Hörverstehen: Thema Wohnen

Leseverstehen: Thema Reisen

Mündliche Abschlussprüfungen: 9. Und 16. Dezember

Themen: Reisen und Ferien, Wohnen, Medien

Quizlet Link:

<https://quizlet.com/join/qSjP7Z7SS?i=6czjis&x=1bqt>

Moodle Link:

<https://moodle-app2.let.ethz.ch/course/view.php?id=25677>

Passwort: German4Di

1. Sitzung

Interview mit Stargeiger David Garrett (Audio)

1. Lies die Interviewfragen und unterstreich alle unbekannten Wörter.
2. Hör das Interview zweimal und mach so viele Notizen wie möglich.

- a) Was sind Ihre typischen Charaktereigenschaften?
- b) Wer ist Ihr persönlicher Held?
- c) Was ist für Sie eine unwiderstehliche Versuchung?
- d) Schenken Sie uns eine Lebensweisheit?
- e) Haben Sie einen unerfüllten Traum?
- f) Was bringt Sie auf die Palme?
- g) Wie sieht für Sie ein perfekter Tag aus?

3. Jetzt stellst du die Fragen: Schreib mindestens 3 interessante Fragen, die du danach deinem Partner stellen kannst.

-
-
-

4. Interviewe nun deinen Partner und stelle ihn in der Gruppe vor!

Transkript: Interview mit David Garrett

Bekannt wurde David Garrett vor allem mit seinen CrossoverProjekten. Er lässt Klassik auf Rock und Pop treffen. Mit seinen Neuinterpretationen begeistert er auch viele junge Menschen für klassische Musik und stürmt regelmässig die Klassikcharts.

1. Was sind Ihre typischen Charaktereigenschaften?

Ich würde sagen, ich bin immer sehr ehrlich, direkt und diszipliniert.

2. Wer ist Ihr persönlicher Held?

Mein Bruder

3. Was ist für Sie eine unwiderstehliche Versuchung?

Schokolade

4. Schenken Sie uns eine Lebensweisheit?

Der schlimmste Rat ist der Ratschlag.

5. Haben Sie einen unerfüllten Traum?

Nein

6. Was bringt Sie auf die Palme?

(Ei)ne Kokosnuss

7. Wie sieht Ihr perfekter Tag aus?

Es gibt zwei verschiedene: Es gibt (ei)nen perfekten Arbeitstag und (ei)nen perfekten freien Tag. Der perfekte Arbeitstag fängt entspannt an und (ein) bisschen proben, Mittagessen, (ein) bisschen (was) schlafen und dann Konzert und der perfekte entspannte Tag: (Ein) bisschen im Bett liegen, ein bisschen arbeiten und danach nicht auf die Bühne gehen.

Quelle: Euromaxx Fragebogen: <https://www.youtube.com/watch?v=66--G2fx84M>

Grammatik-Repetition

Löst die folgenden Fragen zu zweit. Helft euch gegenseitig und notiert Fragen.

1) Regelmässige und unregelmässige Verben im Präsens

Konjugiert die folgenden Verben mündlich im Präsens.

- schreiben
- kaufen
- sprechen
- fahren

2) sein und haben

Konjugiert die Verben 'sein' und 'haben' im Präsens und im Präteritum (mündlich)

3) Modalverben im Präsens und Präteritum

Übersetzt die Verben und konjugiert sie im Präsens und im Präteritum (mündlich)

- wollen
- möchten
- können
- müssen
- dürfen
- sollen

4) Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen (Vorsilben)

a) Wie erkennt man, ob eine Vorsilbe trennbar oder untrennbar ist?

b) Bildet je einen Hauptsatz mit folgenden Verben:

- anrufen
- beginnen
- zuhören
- verstehen

c) Bildet einen Satz mit einem Haupt- und einem Nebensatz. Das angegebene Verb sollte im Nebensatz stehen:

- vorlesen
- besuchen

5) Imperativ (Befehlsform)

Übersetzt die folgenden Sätze. Achtung: Im Deutschen gibt es drei Formen für den Imperativ: Entweder man wendet sich an eine Person, an eine Gruppe oder in der Höflichkeitsform an eine oder mehrere Personen.

- Open the window! - Close the window!

6) Perfekt (ich habe gelacht)

a) Das Perfekt wird mit einem Hilfsverb (haben, sein) und einem Partizip II (gelacht) gebildet. Welche Verben brauchen 'sein' als Hilfsverb?

b) Bilde die Perfektformen (Hilfsverb+Partizip) von folgenden Verben:

- kaufen
- aufräumen
- bestellen
- gehen
- aufwachen

7. Satzstellung im Hauptsatz

a) An welcher Satzposition steht in der Regel das konjugierte Verb?

b) In zwei Ausnahmefällen steht das konjugierte Verb an erster Stelle. Kennst du sie?

c) Wenn in einem Hauptsatz zwei Verbteile vorkommen (z. B. Modalverben, Perfekt, trennbare Verben...). Welche Positionen nehmen die beiden Verbteile ein?

d) Wo steht das Subjekt im Hauptsatz?

e) Was ist die Bedeutung von TeKaMoLo?

8. Was bedeuten die folgenden Alltagsphrasen?

- How are you? - I'm fine, thanks!
- Hello everyone
- See you (tomorrow)
- Have a nice afternoon - Can you help me?
- Can you please repeat that?
- Danke, gleichfalls!
- Freut mich! - Hat mich gefreut!
- Wie ist das bei dir?
- Genau!
- Swiss German: Grüezi 😊

Lösungen: Grammatik-Repetition

1) Regelmässige und unregelmässige Verben im Präsens

ich schreibe/du schreibst/er, sie, es, man schreibt/wir schreiben/ihr schreibt/sie, Sie schreiben

ich kaufe/du kaufst/er, sie, es, man kauft/wir kaufen/ihr kauft/sie, Sie kaufen

ich spreche/du sprichst/er, sie, es, man spricht/wir sprechen/ihr sprecht/sie, Sie sprechen

ich fahre/du fährst/er, sie, es, man fährt/wir fahren/ihr fahrt/sie, Sie fahren

2) sein und haben

Präsens: *sein: ich bin/du bist/er, sie, es, man ist/wir sind/ihr seid/sie, Sie sind*

haben: ich habe/du hast/er, sie, es, man hat/wir haben/ihr habt/sie, Sie haben

Präteritum: *sein: ich war/du warst/er, sie, es, man war/wir waren/ihr wart/sie, Sie waren*

haben: ich hatte/du hattest/er, sie, es, man hatte/wir hatten/ihr hattet/sie, Sie hatten

3) Modalverben im Präsens und Präteritum

Präsens

	wollen (to want)	möchten (to would like)	können (to can, be able to)	müssen (to have to, must)	dürfen (to be allowed, may)	sollen (shall, should)
ich	will	möchte	kann	muss	darf	soll
du	willst	möchtest	kannst	musst	darst	sollst
er, sie, es	will	möchte	kann	muss	darf	soll
wir	wollen	möchten	können	müssen	dürfen	sollen
ihr	wollt	möchtet	könnt	müsst	dürft	sollt
sie, Sie	wollen	möchten	können	müssen	dürfen	sollen

Präteritum

	wollen	möchten	können	müssen	dürfen	sollen
ich	wollte	wollte	konnte	musste	durfte	sollte
du	wolltest	wolltest	konntest	musstest	durftest	solltest
er, sie, es	wollte	wollte	konnte	musste	durfte	sollte
wir	wollten	wollten	konnten	mussten	durften	sollten
ihr	wolltet	wolltet	konntet	musstet	durftet	solltet
sie, Sie	wollten	wollten	konnten	mussten	durften	sollten

4) Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen (Vorsilben)

a) trennbare Vorsilben haben eine Bedeutung und sind betont.

Untrennbare Vorsilben haben keine Bedeutung und sind nicht betont.

b) Bildet je einen Hauptsatz mit folgenden Verben:- anrufen: Ich rufe dich morgen an.

- beginnen: Der Unterricht beginnt um 9:15.

- zuhören: Das Publikum hört dem Redner zu. - verstehen: Ich verstehe dein Problem nicht.

c) Bildet je ein Satzgefüge mit einem Haupt-und einem Nebensatz. Das angegebene Verb sollte im Nebensatz stehen:

- vorlesen: Kinder lieben es, wenn die Eltern ihnen Geschichten vorlesen.

- besuchen: Ich glaube, dass er uns morgen besucht.

5) Imperativ (Befehlsform)

Öffne/Schliess das Fenster!

Öffnet/Schliesst das Fenster!

Öffnen Sie/Schliessen Sie das Fenster!

6) Perfekt (ich habe gelacht)

a) Verben der Bewegung (gehen, fliegen, laufen...) und Verben, die eine Zustandsveränderung (aufwachen, einschlafen, werden...) beschreiben, brauchen 'sein' als Hilfsverb. Ausserdem: sein (ich bin gewesen), bleiben (ich bin geblieben)

b) Bilde die Perfektformen (Hilfsverb+Partizip) von folgenden Verben:

- kaufen: ich habe gekauft

- aufräumen: ich habe aufgeräumt

- bestellen: ich habe bestellt

- gehen: ich bin gegangen

- aufwachen: ich bin aufgewacht

7) Satzstellung im Hauptsatz

a) An welcher Satzposition steht in der Regel das konjugierte Verb? **An Position 2**

b) In zwei Ausnahmefällen steht das konjugierte Verb an erster Stelle. Kennst du sie? **Fragen ohne Fragewörter (Kommst du aus Deutschland?) & Imperativ (Schliess das Fenster!)**

c) Wenn in einem Hauptsatz zwei Verbteile vorkommen (z. Bsp. Modalverben, Perfekt, trennbare Verben...). Welche Position nehmen die beiden Verbteile ein? **Das konjugierte Verb steht an Position 2, der Verbzusatz am Satzende. Bsp. Er muss morgen früh nach London fliegen.**

d) Wo steht das Subjekt im Hauptsatz? **An Position 1 oder 3 (neben dem Verb)**

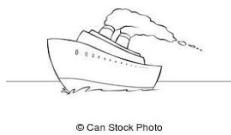
- e) Was ist die Bedeutung von TeKaMoLo? **Es beschreibt die Reihenfolge von Angaben im Satzgefüge: 1. Temporale Angaben (wann?) 2. Kausale Angaben (warum?) 3. Modale Angaben (wie?) 4. Lokale Angaben (wo?)**

8. Alltagsphrasen und Phrasen für den Unterricht

- How are you? - I'm fine, thanks!	Wie geht es dir? - Danke, es geht mir gut./Mir geht es gut.
- Hello everyone	Hallo zusammen/miteinander
- See you (tomorrow)	Bis bald (morgen)
- Have a nice afternoon	Schönen Nachmittag
- Can you help me?	Kannst du mir helfen?
- Can you please repeat that?	Kannst du das wiederholen?
- Danke, gleichfalls!	Thank you, likewise.
- Freut mich! - Hat mich gefreut!	Nice to meet you!-It was a pleasure.
- Wie ist das bei dir?	What about you?
- Genau!	Exactly
- Swiss German: Grüezi 😊	Hello (polite, at any time of day)

2. Sitzung

Vokabular: Reisen und Verkehr



© Can Stock Photo



denoda

die Reise, -n

reisen , reiste, ist gereist
die Fahrkarte, -n (CH: das Billet, -e)
der Anschluss (den Anschluss verpassen)

die Verspätung, -en
das Gepäck, die Gepäckstücke
die Abfahrt
die Ankunft
das (Reise-)ziel, -e

trip

travel
ticket
connection (to miss the c.)
delay
luggage
departure
arrival
destination

das Verkehrsmittel, -

das Auto, -s
das Flugzeug, -e
fliegen, flog, ist geflogen
der Flug, .. -e
der Flughafen, ..
die Bahn (CH: der Zug, .. -e)
der Bahnhof, .. -e
das Schiff, -e
die Fähre, -n
der Hafen, ..

means of transport

car
airplane
to fly
flight
airport
train
train station
boat
ferry
port

die Unterkunft, .. -e

das Hotel, -s
die Jugendherberge, -n
das Ferienhaus, .. -er
der Camper, -
der Campingplatz, .. -e
das Zelt, -e

accommodation

hotel
youth hostel
leisure residence
camper
campground, campsite
tent

Tipp:

- Ich fahre in die Berge.
- Ich fahre ans Meer.
- Ich fliege auf eine Insel.
- Ich reise nach Rom. (bei Städtenamen)
- Ich reise nach Indien. (bei Ländernamen ohne Artikel)

- Ich gehe in die Türkei. (bei Ländernamen mit einem Artikel) G4

Eine Reise planen (to plan) / buchen / machen

Im Reisebüro

in the tourist office

buchen, buchte, hat gebucht

to book sth

Er hat eine Reise nach Indien gebucht.

die Buchung, -en

booking

Hast du die Buchung bestätigt?

die Buchung stornieren

to cancel the booking

Die Buchung wurde

storniert.

der Kunde, -n, die Kundin, -nen

client

Das Angebot hat dem Kunden

gefallen.

der Reiseveranstalter, -

tour operator

Kuoni ist ein bekannter Reiseveranstalter.

der Urlaub (Sg.), die Ferien (Pl.)

holiday

Ich fliege nächste Woche in den

Urlaub.

Ich freue mich sehr auf die Ferien.

die Flugreise, -n

air trip / flight

Tom und Maria haben eine Flugreise gebucht.

die Kreuzfahrt, -en

cruise

Eine Kreuzfahrt ist sehr teuer.

die Städtereise, -n

city trip

Auf unserer Städtereise haben wir

viele Sehenswürdigkeiten

besichtigt.

die Badeferien (Pl.)

seaside tourism

Badeferien am Meer sind immer

sehr erholsam.

die Wanderferien (Pl.)

hiking holidays

In den Wanderferien braucht

man vor allem viel Kondition und

gute Schuhe.

die Abenteuerferien (Pl.)

adventure trip

Abenteuerferien können

manchmal gefährlich sein.

die Safari, der Safari - Trip Wir

safari, game drive

waren schon dreimal auf Safari.

der Familienurlaub

Die Müllers haben einen zweiwöchigen Familienurlaub gebucht.

family vacation**die Hochzeitsreise, -n = die Flitterwochen**

(Pl.) Viele Paare verbringen ihre Flitterwochen auf den Malediven.

honeymoon**die Reisekosten (Pl.)**

Unsere Reisekosten waren enorm.

travel costs**das Reisebudget**

Mein Reisebudget beträgt 2000.-.

trip budget**die Reiseversicherung, -en**

Ich empfehle Ihnen, eine Reiseversicherung abzuschliessen.

travel insurance

Fragen zu zweit:

1) Hast du deine nächsten Ferien schon gebucht?

Wenn ja, wohin gehst du?

Wenn nein, wohin möchtest du gehen?

2) Welche Art von Ferien findest du am besten? Und wieso?

die Städtereise

die Badeferien

die Wanderferien

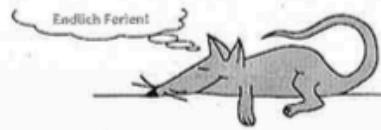
die Safari

die Abenteuerferien

3) Welche Verkehrsmittel benutzt du jeden Tag?



Interviews Reiseaktivitäten und Reiseziele



Hören Sie die Interviews. Wer macht was? Kreuzen Sie an.

Urlaubsaktivitäten	Personen								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
gut essen (gehen)									
wandern									
schwimmen									
Städte besuchen									
Menschen kennen lernen									
ins Kino gehen									
faulenzen									
Motorboot fahren									
Wasserschi fahren									
campen / zelten (gehen)									
lesen									
bergsteigen gehen									
Sandburgen bauen									
Rad fahren									
Zeit miteinander verbringen									
spazieren gehen									
am Strand liegen									

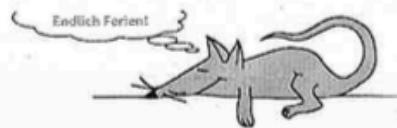
Orte: Wo machen sie Urlaub?

Hören Sie die Interviews (1. d) noch einmal. Wer macht wo Urlaub?

Urlaubsorte	Personen								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
am Meer									
in den Bergen									
zu Hause									
am Strand									
in der Stadt									
in Italien									
in Griechenland									
in Österreich									
in Irland									
in Deutschland									
in der Schweiz									
in den USA									

Quelle: Dimensionen. Lernstationen 2, S. 66-67

Interviews Reiseaktivitäten und Reiseziele



Hören Sie die Interviews. Wer macht was? Kreuzen Sie an.

<u>Urlaubsaktivitäten</u>	Personen								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
gut essen (gehen)		✓				✓			✓
wandern									
schwimmen		✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Städte besuchen	✓	(✓)	✓				(✓)	✓	
Menschen kennen lernen	✓					✓			
ins Kino gehen	✓					✓		✓	
faulenzen	✓	✓				✓		✓	
Motorboot fahren				✓					
Wasserschi fahren				✓					
campen / zelten (gehen)				✓					
lesen		(✓)						✓	✓
bergsteigen gehen							✓	✓	
Sandburgen bauen					✓				
Rad fahren			✓		✓				
Zeit miteinander verbringen	(✓)								
spazieren gehen		✓							✓
am Strand liegen							✓		

Orte: Wo machen sie Urlaub?

Hören Sie die Interviews (1. d) noch einmal. Wer macht wo Urlaub?

<u>Urlaubsorte</u>	Personen								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
am Meer				See	✓	✓		✓	
in den Bergen						✓			
zu Hause									
am Strand		✓				✓			
in der Stadt	✓							✓	✓
in Italien		✓							
in Griechenland					✓				
in Österreich				✓					
in Irland									
in Deutschland								✓	
in der Schweiz									
in den USA					✓				

Quelle: Dimensionen. Lernstationen 2, S. 66-67

Hörübung: Transkription

Interview 1

- ◆ Wo verbringen Sie gerne Ihren Urlaub?
- ♣ Ich verbringe meinen Urlaub gerne in einer großen Stadt. Es ist auch schön, wenn in dieser Stadt schon Freunde wohnen. Wenn es aber eine Stadt ist, wo ich überhaupt niemanden kenne, ist das auch spannend.

- ◆ Was machen Sie im Urlaub?
- ♣ Ach, ich versuche, fremde Menschen kennen zu lernen, ich schaue Buchhandlungen an und Antiquariate. Ich besuche Museen, gehe ins Kino ... aber manchmal tue ich auch gar nichts und faulenze.

Interview 2

- ♣ ... in Urlaub? Ahm, ich würde sagen meistens oder sehr oft in Italien.
- ◆ In Italien? Am Strand, am Meer oder im Gebirge?
- ♣ Am Strand schon, aber ich liege nicht pausenlos dort herum, sondern ich gehe spazieren am Strand und, ja, geh ein bisschen schwimmen, aber ich mag nicht den ganzen Tag am Strand liegen.
- ◆ Was machen Sie denn im Urlaub am liebsten?
- ♣ Ähm, na ja, vor allem faulenzen. Faul sein, vielleicht auch manche Dinge besichtigen, Kultur auch ein bisschen, ja, ähm essen gehen, spazieren gehen, ja, verschiedene Dinge.

Interview 3

- ◆ Wo verbringen Sie denn normalerweise Ihren Urlaub?
- ♣ Also ich suche mir eigentlich immer ein Land aus, was ich schön finde, was mich interessiert, was ich eigentlich noch nicht gesehen habe.
- ◆ Was machen Sie denn am liebsten im Urlaub?
- ♣ Also mich interessiert Architektur, Natur und Erholung, Stadttouren, wo man sich die Stadtstrukturen angeschaut hat.
- ◆ Was machen Sie sonst noch gerne im Urlaub?
- ♣ Also, Fahrrad fahren zum Beispiel, schwimmen gehen.
- ◆ Also Kultur und Bewegung?
- ♣ Ja, genau!
- ◆ Urlaub in Österreich, ist das ein Thema?
- ♣ Ja, sicherlich, also, ich würde zum Beispiel gern nach Wien fahren und mir Wien genauer anschauen.

Interview 4

- ◆ Wo verbringen Sie Ihren Urlaub?
- ♣ Meistens in den Vereinigten Staaten. Denn mein Mann kommt aus Oklahoma und wir verbringen meistens den Urlaub mit seiner Familie.
- ◆ Sind Sie dort dann am Meer oder im Gebirge, an einem See oder wo?
- ♣ Nein, an einem See. Seine Eltern haben ein großes Haus an einem See und man kann gut Motorboot fahren gehen und schwimmen gehen.
- ◆ Was machen Sie denn sonst, Motorboot fahren, schwimmen im Urlaub?
- ♣ Und Wasserski fahren, Wasserski laufen, ja, mit dem Auto herumfahren, campen gehen.
- ♣ Ja, das ist eigentlich meist das, was wir machen.

Interview 5

- ♦ Darf ich dich was fragen, Sonja? (*Kind*)
- ♣ Ja.
- ♦ Wo machst du am liebsten Urlaub?
- ♣ In Griechenland.
- ♦ Warum in Griechenland?
- ♣ Weil es dort schön ist.
- ♦ Was ist denn dort besonders schön?
- ♣ Der Strand.
- ♦ Ach, bist du gern am Strand?
- ♣ Ja.
- ♦ Nicht so gern im Gebirge, oder an einem See?
- ♣ Nein.
- ♦ Was machst du denn am Strand immer?
- ♣ So ... aus dem Sand bauen.
- ♦ So, Sandburgen bauen, oder so was?
- ♣ Ja.
- ♦ Was tust du noch in den Ferien immer, im Urlaub?
- ♣ Wenn ich in Griechenland bin, viel schwimmen.
- ♦ Schwimmst du gern?
- ♣ Ja.
- ♦ Aha, und Rad fahren?
- ♣ Auch gern.

Interview 6

- ♦ Gabi, wo machst du am liebsten Urlaub?
- ♣ Am Meer. Egal, wo. und am besten ist es, wenn Berge auch noch dabei sind. Das wär überhaupt die ideale Kombination: vom Berg direkt ins Meer.
- ♦ Was machst du im Urlaub so am liebsten?
- ♣ Faul sein, gut essen, schwimmen, bergsteigen und in der Gegend herumreisen und Leute kennen lernen.

Interview 7

- ♦ Wo verbringst du am liebsten deinen Urlaub?
- ♣ Ja, im Prinzip in Italien, weil das ist erstens Mal sehr nahe und man ist schnell dort...
- ♦ Und es gibt Sonne, Meer und Strand. Ist es das, was du suchst?
- ♣ Ja.
- ♦ Wie wär's mit Urlaub in Deutschland oder der Schweiz?
- ♣ Uninteressant! Gut, in der Schweiz könnte ich mir vielleicht noch vorstellen, dort Bergsteigen zu gehen. Aber in Deutschland ist, na ja, also außer Städtetourismus und, das ist für mich nicht jetzt so richtig ein Urlaub, sondern das ist eher eine Informationsreise, Bildungsurlauf, ja!

Interview 8

- ♥ Ich werde diesen Sommer eine Woche Urlaub machen mit meinen beiden Brüdern.
Dann werden wir tauchen fahren, irgendwo im Mittelmeer.
- ♦ Was tun Sie denn am liebsten, Sie offensichtlich unter anderem tauchen ...
- ♥ Ja, vor allem alles mit Wasser: tauchen, segeln, surfen, baden, schwimmen.
Einfach am Meer. Alles schön.
- ♦ Was sind Ihre liebsten Urlaubsaktivitäten?
- ♣ Urlaub ist für mich Entspannung und ich bin mehr so... also wenn ein Städteurlaub, das ist schön, dann bin ich aktiv und geh in Museen und so. Ich find Städte sehr interessant. Eigentlich ja, sonst, wenn ich so am Meer bin, dann spanne ich mehr aus und liege rum und lese.
- ♦ Welches sind Ihre liebsten Urlaubsländer, Italien bei Ihnen, bei Ihnen auch?
- ♥ Nein, nein, Italien nicht, ich spreche nicht Italienisch. Französisch, dann Frankreich, Mittelamerika ist eine schöne Gegend, da war ich schon. Und die Karibik würde mir eigentlich gefallen, also für einen längeren Urlaub wär die Karibik ganz schön.
- ♦ Welche Länder sind's bei Ihnen?
- ♣ Mir gefallen genauso gut die nordischen Länder.
- ♦ Wie wär's (= wäre es) denn mal mit Urlaub in Deutschland?
- ♥ Oh, ja!
- ♣ Da war ich schon oft im Urlaub.
- ♦ Schon oft im Urlaub, ja?
- ♥ Ja, ich auch. Also, Berlin ist eine große alte Liebe ...
- ♦ Also, Städteurlaub, ja, Deutschland ist Städteurlaub, oder?
- ♥ Ja, schon, vor allem.
- ♦ Urlaub in Österreich gibt's das auch?
- ♥ War ich noch nie, aber ich würde das mit entweder Skiurlaub verbinden oder dann Wien.

Interview 9

(Telefon klingelt...)

- ♥ Portmann ...
- ♦ Ja, guten Abend da ist Berger vom Meinungsforschungsinstitut media lead...
Darf ich Ihnen ne (= eine) ganz kurze Frage zum Urlaubsverhalten stellen?
- ♥ Ja.
- ♦ Ähm, wo machen Sie denn in diesem Jahr Urlaub oder waren Sie schon im Urlaub?
- ♥ Ich war in den USA.
- ♦ In den USA. Ist das ein häufiges Ziel?
- ♥ Das ist eine Ausnahme.
- ♦ Wo machen Sie denn normalerweise Urlaub?
- ♥ Oh, am liebsten in Griechenland.
- ♦ Griechenland?
- ♥ Meine Frau kommt von dort.
- ♦ Was sind denn Ihre liebsten Urlaubsaktivitäten?
- ♥ Schwimmen, spazieren gehen, essen, lesen und so.
- ♦ Haben Sie denn schon mal an Urlaub in Deutschland gedacht, in der Schweiz oder in Österreich?
- ♥ Ah, ich lebe in Österreich und ich komme aus der Schweiz. Nein, da habe ich nie dran gedacht und nach Deutschland wollte ich auch schon mal, aber ich bin noch nicht dazu gekommen.

Wortschatzübung: Reisen

1. Welche Wörter passen zu welcher Kategorie?

Das Einzelzimmer/der Balkon/starten, landen/die Fahrkarte, das Billett, das Ticket/der Wellnessbereich/das Frühstücksbuffet/die Hitze/die Halbpension, die Vollpension/sich sonnen/das Boutique-Hotel/die Auskunft/die Kälte/verregnet/die Rezeption/der Stau/die schöne Aussicht/der Fahrplan/die Passkontrolle/die Minibar/sich erholen/der Flughafen/das Badewetter/die Empfangshalle/der Hafen/die Ankunft/den Anschluss verpassen, erwischen/das Airbnb/die Abfahrt/buchen /schnesicher/die U-Bahn/strahlender Sonnenschein/die Wettervorhersage

die Unterkunft	der Verkehr	das Wetter

Füll die Lücken mit Wörtern aus der obenstehenden Liste:

Klara fährt jedes Jahr im Sommer nach Italien an den Strand. Sie kann sich dort sehr gut _____.

Wenn man in die USA fliegt, muss man an der _____ am _____ sehr lange warten.

Wir haben ein Zimmer in einem sehr hübschen _____ gebucht. Vom Balkon aus hat man eine wunderschöne _____ auf das Meer. Wer an Ostern ins Tessin fahren möchte, steht vor dem Gotthardtunnel lange im _____.

Wenn der Zug nicht bald losfährt, verpassen wir den _____.

Was ist richtig? Kreuze an.

- | | | |
|---------------------------|--|--|
| a) Was kann man lesen? | <input type="checkbox"/> einen Reiseführer | <input type="checkbox"/> einen Reiseleiter |
| b) Was kann man buchen? | <input type="checkbox"/> ein Museum | <input type="checkbox"/> eine Reise |
| c) Was kann man nehmen? | <input type="checkbox"/> eine Tablette | <input type="checkbox"/> ein Foto |
| d) Womit fährt man? | <input type="checkbox"/> mit dem Flugzeug | <input type="checkbox"/> mit dem Schiff |
| e) Was kann man wechseln? | <input type="checkbox"/> Geld | <input type="checkbox"/> den Pass |
| f) Wo kann man stehen? | <input type="checkbox"/> im Auto | <input type="checkbox"/> im Stau |

Was brauchst du unterwegs? Verbinde die passenden Begriffe.

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. ein Buch | <input type="checkbox"/> gegen Sonnenbrand |
| 2. Insektenspray | <input type="checkbox"/> gegen Kopfschmerzen |
| 3. Sonnencreme | <input type="checkbox"/> für alles Mögliche |
| 4. Aspirintabletten | <input type="checkbox"/> gegen Mücken |
| 5. ein Smartphone | <input type="checkbox"/> zum Lesen |
| 6. ein Tablet | <input type="checkbox"/> für die Unterwasserwelt |
| 7. eine Kopie des Reisepasses | <input type="checkbox"/> für den Notfall |
| 8. den Führerschein/Fahrausweis (CH) | <input type="checkbox"/> für den ungestörten Schlaf |
| 9. Ohropax | <input type="checkbox"/> für das Mietauto |
| 10. Schnorchel und Taucherbrille | <input type="checkbox"/> zum Arbeiten |

Etwas brauchen für den Schlaf (Nomen im Akkusativ) gegen Mücken (Nomen im Akkusativ) zum Schlafen (nominalisiertes Verb)

Was passt? wo (2x), wie warm, wie gross, wann, ob, wie lange, was, welche, wie teuer

Können Sie mir sagen, ... / Wissen Sie vielleicht, ...

a) wie gross die Zimmer sind?

_____ ich Aspirintabletten kaufen kann?

_____ Sehenswürdigkeiten man besichtigen kann?

_____ der Swimmingpool ist?

_____ das Hotelrestaurant geöffnet hat?

_____ eine Massage kostet?

_____ man preiswert essen kann?

_____ es im Meer Haifische gibt?

_____ eine Tennisstunde ist?

_____ der Hotelmanager zurückkommt?

Lösungen: Reisen

1. Welche Wörter passen zu welcher Kategorie?

Das Einzelzimmer/der Balkon/starten, landen/die Fahrkarte, das Billett, das Ticket/der Wellnessbereich/das Frühstücksbuffet/die Hitze/die Halbpension, die Vollpension/sich sonnen/das Boutique-Hotel/die Auskunft/die Kälte/verregnet/die Rezeption/der Stau/die schöne Aussicht/der Fahrplan/die Passkontrolle/die Minibar/sich erholen/der Flughafen/das Badewetter/die Empfangshalle/der Hafen/die Ankunft/den Anschluss verpassen, erwischen/das Airbnb/die Abfahrt/buchen /schneesicher/die U-Bahn/strahlender Sonnenschein/die Wettervorhersage

die Unterkunft	der Verkehr	das Wetter
das Einzelzimmer	starten, landen	die Hitze
der Balkon	die Fahrkarte, das Billett,	sich sonnen
der Wellnessbereich	das Ticket	die Kälte
das Frühstücksbuffet	der Stau	verregnet
die Halbpension	der Fahrplan	die schöne Aussicht
die Vollpension	die Passkontrolle	das Badewetter
das Boutique-Hotel	der Flughafen	schneesicher
die Auskunft	der Hafen	strahlender Sonnenschein
die Rezeption	die Ankunft	die Wettervorhersage
die schöne Aussicht	den Anschluss verpassen, erwischen	
die Minibar	die Abfahrt	
sich erholen	buchen	
die Empfangshalle	die U-Bahn	
die Ankunft		
das Airbnb		
buchen		

2. Füll die Lücken mit Wörtern aus der obenstehenden Liste:

- Klara fährt jedes Jahr im Sommer nach Italien an den Strand. Sie kann sich dort sehr gut **erholen/sonnen**.
- Wenn man in die USA fliegt, muss man an der **Passkontrolle** am **Flughafen** sehr lange warten.
- Wir haben ein Zimmer in einem sehr hübschen **Boutique-Hotel** gebucht. Vom Balkon aus hat man eine wunderschöne **Aussicht** auf das Meer.
- Wer an Ostern ins Tessin fahren möchte, steht vor dem Gotthardtunnel lange im **Stau**.
- Wenn der Zug nicht bald losfährt, verpassen wir den **Anschluss**.

3. Was ist richtig? Kreuze an.

- | | | |
|---------------------------|---|--|
| a) Was kann man lesen? | <input checked="" type="checkbox"/> einen Reiseführer | o einen Reiseleiter |
| b) Was kann man buchen? | o ein Museum | <input checked="" type="checkbox"/> eine Reise |
| c) Was kann man nehmen? | <input checked="" type="checkbox"/> eine Tablette | o ein Foto |
| d) Womit fährt man? | o mit dem Flugzeug | <input checked="" type="checkbox"/> mit dem Schiff |
| e) Was kann man wechseln? | <input checked="" type="checkbox"/> Geld | o den Pass |
| f) Wo kann man stehen? | o im Auto | <input checked="" type="checkbox"/> im Stau |

4. Was brauchst du unterwegs? Verbinde die passenden Begriffe.

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. ein Buch | <input checked="" type="checkbox"/> a) gegen Sonnenbrand |
| 2. Insektenspray | <input checked="" type="checkbox"/> b) gegen Kopfschmerzen |
| 3. Sonnencreme | <input checked="" type="checkbox"/> c) für alles Mögliche |
| 4. Aspirintabletten | <input checked="" type="checkbox"/> d) gegen Mücken |
| 5. ein Smartphone | <input checked="" type="checkbox"/> e) zum Lesen |
| 6. ein Tablet | <input checked="" type="checkbox"/> f) für die Unterwasserwelt |
| 7. eine Kopie des Reisepasses | <input checked="" type="checkbox"/> g) für den Notfall |
| 8. den Führerschein/Fahrausweis (CH) | <input checked="" type="checkbox"/> h) für den ungestörten Schlaf |
| 9. Ohropax | <input checked="" type="checkbox"/> i) für das Mietauto |
| 10. Schnorchel und Taucherbrille | <input checked="" type="checkbox"/> j) zum Arbeiten |

Etwas brauchen	für den Schlaf (Nomen im Akkusativ)
	gegen Mücken (Nomen im Akkusativ)
	zum Schlafen (nominalisiertes Verb)

5. Was passt?

wo (2x), wie warm, wie gross, wann, ob, wie lange, was, welche, wie teuer

Können Sie mir sagen, ... / Wissen Sie vielleicht, ...

- | | |
|---------------------|--|
| a) wie gross | die Zimmer sind? |
| b) wo | ich Aspirintabletten kaufen kann? |
| c) welche | Sehenswürdigkeiten man besichtigen kann? |
| d) wie warm | der Swimmingpool ist? |
| e) wie lange | das Hotelrestaurant geöffnet hat? |
| f) wie viel | eine Massage kostet? |
| g) wo | man preiswert essen kann? |
| h) ob | es im Meer Haifische gibt? |
| i) wie teuer | eine Tennisstunde ist? |
| j) wann | der Hotelmanager zurückkommt? |

Fragen für die Gruppe:

- Wohin möchtest du einmal reisen?
- Was für ein Reise-Typ bist du:
 - Zeltplatz oder Sterne-Hotel?
 - Fahrrad oder Flugzeug?
 - Aktiv oder faul?
 - Abenteuer oder Entspannung?
 - Kultur oder Shopping?
 - Strand oder Berge?
 - Alleine oder in der Gruppe?
 - ...



Hotel Utter Inn, Schweden

Schau dir den Beitrag zum Utter Inn auf Youtube an und beantworte die folgenden Fragen:

- 1) Wie lange dauert die Schifffahrt zum Hotel Utter Inn?
- 2) Was bedeutet Utter Inn?
- 3) Wie gross ist die Plattform, an der das Zimmer befestigt ist?
- 4) Wie viel kostet eine Nacht im Utter Inn?
- 5) Wie sind die beiden Gäste auf die Idee gekommen, ins Utter Inn zu gehen?
- 6) Wie tief unter der Wasseroberfläche liegt das Hotelzimmer?
- 7) Warum musste ein Guest den Aufenthalt im Hotel abbrechen?
- 8) Was ist laut dem Hotelbesitzer der Inbegriff aller schwedischen Träume?
- 9) Hat der Hotelbesitzer Erfolg mit seinem Konzept?

Lösungen:

1) Wie lange dauert die Schifffahrt zum Hotel Utter Inn? ca. 10 Min.

2) Was bedeutet Utter Inn?

Otter Hotel

3) Wie gross ist die Plattform, an der das Zimmer befestigt ist?

25 Quadratmeter

4) Wie viel kostet eine Nacht im Utter Inn?

210 Euro für 2 Personen ohne Frühstück

5) Wie sind die beiden Gäste auf die Idee gekommen, ins Utter Inn zu gehen?

Der Aufenthalt wurde ihnen von Freunden geschenkt

6) Wie tief unter der Wasseroberfläche liegt das Hotelzimmer?

3 Meter

7) Warum musste ein Guest den Aufenthalt im Hotel abbrechen?

Wegen Klaustrophobie, Platzangst

8) Was ist laut dem Hotelbesitzer der Inbegriff aller schwedischen Träume?

Ein kleines rotes Haus mit weissen Giebeln auf einer unbewohnten Insel

9) Hat der Hotelbesitzer Erfolg mit seinem Konzept?

Ja, das Hotel ist im Sommer meist ausgebucht.

3. Sitzung

Das Perfekt

1. Regelmässige Verben

Infinitiv:	kauf-en →	Partizip Perfekt:	ge-kauf-t
	sag-en →		ge-sag-t

2. Unregelmässige Verben

Infinitiv:	wasch-en →	Partizip Perfekt:	ge-wasch-en
	trink-en →		ge-trunk-en

Das Partizip der unregelmässigen Verben hat die **Endung -en**.

Ausserdem kann sich der **Stammvokal** ändern. Man muss diese Formen auswendig lernen!

3. Regelmässige und unregelmässige Verben mit Präfix

a) Ist das Präfix nicht betont (untrennbar), fällt beim Partizip das ge- weg.

Infinitiv:	besuch-en →	Partizip Perfekt:	besuch-t
	beginn-en →		begonn-en

b) Trennbare Verben (Präfix betont)

Infinitiv:	aufhör-en →	Partizip Perfekt:	auf-ge-hör-t
	anruf-en →		an-ge-ruf-en

4. Die Hilfsverben ‚haben‘ und ‚sein‘

Das Perfekt wird mit den Hilfsverben ‚haben‘ und ‚sein‘ und dem Partizip Perfekt gebildet. Beispiel: Ich habe gesagt. / Ich bin gefahren.

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit ‚haben‘.

Verben, die das Perfekt mit ‚sein‘ bilden:

- Verben der **Bewegung** (ohne Akkusativ): fahren, gehen, fliegen...
- Verben der **Zustandsveränderung**: aufwachen, einschlafen, werden...
- bleiben: ich bin geblieben / passieren: es ist passiert
- sein: ich bin gewesen (ich war)

Das Partizip Perfekt

Regelmässige Verben	+ -t	Unregelmässige Verben	+ -en
	ge.....t		ge.....en
machen		essen	
wohnen		trinken	
duschen		fahren	
kaufen		gehen	
kochen		fliegen	
hören		nehmen	
lernen		kommen	
leben		finden	
fragen		schreiben	
träumen		stehen	
speichern		sitzen	
	ge.....et	liegen	
antworten		steigen	
arbeiten			
warten			
rechnen			
öffnen			
t	en
besuchen		verstehen	
erzählen		vergessen	
bezahlen		bekommen	
probieren		beginnen	
telefonieren		empfehlen	
diskutieren		entscheiden	
studieren			
passieren			
ge.....t	ge.....en
einkaufen		anfangen	
aufräumen		aussehen	
aufhören		anrufen	
aufpassen		einschlafen	
aufwachen		aufstehen	
abholen		fernsehen	

Quelle: Petra Blöchliger, ergänzt Sprachenzentrum UZH/ETH

Sprechen zu zweit:

Bist du schon einmal ... / Hast du schon einmal ... ?

... nach Südamerika fliegen

... auf den Eiffelturm steigen

... eine Safari machen

... das Flugzeug verpassen

... in Tokyo sein

... Australien besuchen

... im Zelt schlafen

... den Mount Everest sehen

... im Meer tauchen

... den Pass vergessen

... Ski/Snowboard fahren

... das Gepäck verlieren

... ungewöhnliche Spezialitäten essen

... zu lange an der Sonne liegen

Beispiel:

- Bist du schon einmal nach Südamerika geflogen?
- Ja, ich war für drei Wochen da und hatte viel Spass./Nein, ich war noch nie dort, aber ich möchte gerne einmal nach Südamerika fliegen. Und du? - Ich auch / Ich auch nicht.

Blackstory. - Was ist passiert?

Es war einmal ein Ehepaar. Das Paar ist nach ihren ereignisreichen Ferien in ein spezielles Restaurant essen gegangen. Nach dem Essen sind beide von einer Brücke gesprungen und dabei gestorben.

Was ist passiert?

- 1) Liest die Story und diskutiert. Was ist passiert?
- 2) Formuliert Ja/Nein-Fragen im Perfekt.
- 3) Fragt und löst das Rätsel!

7

Form the past participle and enter it into the appropriate column.

laufen	bezahlen	sagen	erzählen	schenken
suchen	verstehen	probieren	schließen	geschehen
holen	studieren	empfehlen	kaufen	entscheiden
haben	vergessen	singen	leihen	gefallen
				wohnen

ge [] en ge [] t [] en [] t

 gelaufen geschenkt vergessen erzählt
 ...
 ...

8

Haben or sein: Please complete.

- Wie bist du hierher gekommen?
 ● Ich _____ ein Taxi genommen.
- Was _____ Sie am Wochenende gemacht?
 ● Ich _____ zum Schwimmen gegangen.
- _____ ihr euch schon die Innenstadt angesehen?
 ● Ja, gestern.
 ■ Und wie _____ es euch gefallen?
 ● Sehr gut. Wir _____ sogar in einer Kirche ein Orgelkonzert gehört.
- Warum _____ du denn so müde?
 ● Ich _____ gestern mit einer Freundin in die Disco gegangen. Danach _____ ich lange nicht eingeschlafen. Vielleicht _____ ich auch am Nachmittag zu viel Kaffee getrunken.
- _____ Sie schon umgezogen?
 ● Nein, wir _____ die Wohnung noch nicht fertig renoviert.
- Wann _____ Sie geboren?
 ● Am 12.1.1968.
 ■ Und wann _____ Sie mit dem Studium begonnen?
 ● 1988.

9 Supply the infinitive.

1. gerannt _____ *rennen*
2. geflossen _____
3. geschienen _____
4. gehangen _____
5. getroffen _____
6. geraten _____
7. gelegen _____
8. gewusst _____
9. gekannt _____
10. geschnitten _____
11. weggenommen _____
12. gestritten _____
13. gestiegen _____
14. begonnen _____
15. abgebrochen _____
16. gelungen _____
17. gehoben _____
18. geschwiegen _____
19. verglichen _____
20. gestohlen _____
21. gewogen _____
22. betrogen _____
23. gefangen _____
24. überwiesen _____
25. verziehen _____

10 What did you do last weekend? Make sentences.

1. lange schlafen
Ich habe lange geschlafen.
2. gemütlich frühstücken
3. in Ruhe Zeitung lesen
4. einen Brief schreiben
5. einen Mittagsschlaf machen
6. spazieren gehen
7. zum Abendessen mit Freunden ins Restaurant gehen
8. einen Film im Fernsehen sehen

11 *Haben or sein:* Ask questions using the perfect tense.

■	viel arbeiten	■
■	mit dem Auto fahren	■
■	etwas Schönes machen	■
■	Zeitung lesen	■
■	Radio hören	■
■	jemandem helfen	■
■	spazieren gehen	■
■	Essen kochen	■
■	schwimmen	■
■	früh aufstehen	■
■	eine Liebeserklärung machen	■
■	Fahrrad fahren	■

1. Haben Sie heute viel gearbeitet?
2. Sind Sie heute früh aufgestanden?
3. _____
4. ...

Lösungen:

Übung 7

1. ge [] en: gelaufen, geschlossen, gesungen, geliehen
2. ge [] t: geschenkt, gesagt, gesucht, geholt, gekauft, gehabt, gewohnt
3. [] en: vergessen, geschehen, verstanden, empfohlen, entschieden, gefallen
4. [] t: erzählt, bezahlt, probiert, studiert

Übung 8

1. bist, habe
2. haben, bin
3. Habt, hat, haben
4. bist, bin, bin, habe
5. Sind, haben
6. sind, haben

Übung 9

- | | |
|---------------|-----------------|
| 1. rennen | 14. beginnen |
| 2. fließen | 15. abbrechen |
| 3. scheinen | 16. gelingen |
| 4. hängen | 17. heben |
| 5. treffen | 18. schweigen |
| 6. raten | 19. vergleichen |
| 7. liegen | 20. stehlen |
| 8. wissen | 21. wiegen |
| 9. kennen | 22. betrügen |
| 10. schneiden | 23. fangen |
| 11. wegnehmen | 24. überweisen |
| 12. streiten | 25. verzeihen |
| 13. steigen | |

Übung 10

1. Ich habe lange geschlafen.
2. Ich habe gemütlich gefrühstückt.
3. Ich habe in Ruhe Zeitung gelesen.
4. Ich habe einen Brief geschrieben.
5. Ich habe einen Mittagsschlaf gemacht.
6. Ich bin spazieren gegangen.
7. Ich bin zum Abendessen mit Freunden ins Restaurant gegangen.
8. Ich habe einen Film im Fernsehen gesehen.

Übung 11

1. Haben Sie heute viel gearbeitet?
2. Sind Sie heute früh aufgestanden?
3. Sind Sie mit dem Auto gefahren?
4. Haben Sie etwas Schönes gemacht?
5. Haben Sie Zeitung gelesen?
6. Haben Sie Radio gehört?
7. Haben Sie jemandem geholfen?
8. Sind Sie spazieren gegangen?
9. Haben Sie Essen gekocht?
10. Sind Sie geschwommen?
11. Haben Sie eine Liebeserklärung gemacht?
12. Sind Sie Fahrrad gefahren?

Übung 12

1. hat ... beworben
2. hat ... begonnen
3. bin ... erschrocken
4. hat ... geheißen, getroffen habe
5. hat ... gelitten
6. hat ... gewonnen
7. hast ... gefunden
8. hast ... getrunken
9. bin/habe ... gesessen
10. ist ... gestorben
11. ist ... geworden
12. haben ... angerufen

Eine Italienerin in Wien

Lesen Sie den Brief und korrigieren Sie die Fehler.

Wien, den 14. Juli 1998

Liebe Tante Ute,

ich bin gekommen gut in Wien und habe gelernt schon viel Deutsch

schreiben

Ich kann schreibe sogar schon Briefe auf Deutsch!

Ich wohne hier bei Familie Broschek. Sie sind sehr nett, aber sie sprechen kein Italienisch. Ich muss sprechen den ganzen Tag Deutsch, das ist ganz schon anstrengend! Die Tochter von Broscheks heißt Franziska. Sie ist 17 Jahre alt, genau wie ich. Sie lernt Italienisch in der Schule, aber sie kann sprechen noch nicht sehr gut. Wir gehen jeden Tag zusammen zur Schule. Gestern in der Italienischstunde ich war die Lehrerin. Die anderen Schülerinnen haben gefragt, und ich habe erzählen über das Leben in Italien.

Nachmittags ich und Franziska machen zusammen Hausaufgaben oder wir besuchen die Freundinnen von Franziska. Ein Mädchen, Mela, hat eingeladen mich für nächsten Sonntag. Wir wollen fahren zum Neusiedler See. Gestern Franziska hat gemacht mit mir einen Stadtbummel und gezeigt mir den Stephansdom und das Hundertwasser-Haus. Dann wir sind gegangen in das berühmte Café Central - Cappuccino heißt hier Melange. Am Samstag wir haben begesucht alle das Schloss Belvedere und haben gemacht einen Spaziergang im Schloßpark. Am Sonntag wir waren im Prater (Wiener Tivoli) und haben gefahrt mit dem Riesenrad. Abends sind wir meistens zu Hause. Wir spielen Karten ("Schnapsen"), hören Musik oder lesen. Nächste Woche wir wollen besuchen das Musical "Tanz der Vampire".

Ich bleibe noch 2 Wochen hier in Wien, bitte schreibt mir mal!

Bussi (so sagt man hier "un bacione"), deine

Simona

Liebe Franziska,

dies ist ein Brief an meine Tante Ute in Freiburg. Du weißt, ich habe Probleme mit dem Perfekt und mit den Sätzen. Bitte korrigiere die Fehler (aber nur die Grammatik, nicht den Inhalt!) Bis heute Abend. Bussi, Simona

Lösungen: Eine Italienerin in Wien

Ich wohne hier bei Familie Broschek. Sie sind sehr nett, aber sie sprechen kein Italienisch. Ich muss den ganzen Tag Deutsch sprechen, das ist ganz schön anstrengend! Die Tochter der Broscheks heisst Franziska. Sie ist 17 Jahre alt, genau wie ich. Sie lernt Italienisch in der Schule, aber sie kann noch nicht sehr gut sprechen. Wir gehen jeden Tag zusammen zur Schule. Gestern war ich in der Italienischstunde die Lehrerin. (Or: Gestern in der Italienischstunde war ich die Lehrerin.) Die anderen Schülerinnen haben gefragt, und ich habe über das Leben in Italien erzählt.

Nachmittags machen Franziska und ich zusammen Hausaufgaben oder wir besuchen die Freundinnen von Franziska. Ein Mädchen, Mela, hat mich für nächsten Sonntag eingeladen. Wir wollen zum Neusiedler See fahren. Gestern hat Franziska mit mir einen Stadtbummel gemacht und mir den Stephansdom und das Hundertwasserhaus gezeigt. Dann sind wir in das berühmte Café Central gegangen – Cappuccino heisst hier Melange. Am Samstag haben wir alle das schloss Belvedere besucht und (haben) einen Spaziergang im Schlosspark gemacht. Am Sonntag waren wir im Prater (Wiener Tivoli) und (wir) sind mit dem Riesenrad gefahren. Abends sind wir meistens zu Hause. Wir spielen Karten (Schnapsen), hören Musik oder lesen. Nächste Woche wollen wir das Musical „Tanz der Vampire“ besuchen.

Eine Postkarte aus den Ferien

Aufgabe:

- a) Lies zuerst die Postkarte durch und schlage unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.
- b) Schreibe die Karte in der Perfekt-Form. Suche auch die Partizipien, die du noch nicht kennst im Wörterbuch nach.

Liebe Anna

Wir geniessen unsere Ferien in Portugal sehr. Am Morgen schlafen wir jeden Tag aus und gehen dann an den Strand, baden im Meer, liegen an der Sonne und lesen. Ich möchte auch surfen lernen, aber das gelingt mir nicht so recht. Ich falle immer ins Wasser! Am Abend suchen wir jeweils ein schönes Restaurant und essen lokale Spezialitäten. Wir lernen auch etwas Portugiesisch und sprechen ein wenig mit den Leuten. Aber das ist ziemlich schwierig! Morgen wollen wir ein Boot mieten und die umliegenden kleinen Inseln besuchen. Dort **werden** wir dann **tauchen** und die Fische

beobachten. = Futur

Wir senden dir viele sonnige Grüsse!

Bis bald

Katharina und Paul

Lösungen:

Liebe Anna

Wir haben unsere Ferien in Portugal sehr genossen. Am Morgen haben wir jeden Tag ausgeschlafen und (wir) sind dann an den Strand gegangen, haben im Meer gebadet, (haben) an der Sonne gelegen und (haben) gelesen. Ich wollte* auch surfen lernen, aber das ist mir nicht so recht gelungen. Ich bin immer ins Wasser gefallen!

Am Abend haben wir jeweils ein schönes Restaurant gesucht und (haben) lokale Spezialitäten gegessen. Wir haben auch etwas Portugiesisch gelernt und ein wenig mit den Leuten gesprochen. Aber das war ziemlich schwierig!

Am nächsten Tag haben wir ein Boot gemietet und die umliegenden kleinen Inseln besucht. Dort haben/sind wir getaucht und (haben) die Fische beobachtet.

Wir senden dir viele sonnige Grüsse!

Bis bald

Katharina und Paul

* für das Verb ‚möchten‘ gibt es keine Vergangenheitsform, man benutzt die Form des Verbes ‚wollen‘ im Präteritum:

ich wollte du
wolltest er, sie,
es wollte

wir wollten ihr
wolltet sie, Sie
wollten

4. Sitzung

Zusammen wohnen:

Mitbewohner und ihre Charaktereigenschaften:

Vokabular

ordentlich / unordentlich	neat, tidy / messy
fleissig / faul	diligent / lazy
sauber / schmutzig	clean / dirty
chaotisch / gut organisiert	chaotic / well organized
gut / schlecht gelaunt sein	to be in a good/bad mood
der Frühaufsteher / die Schlafmütze	early bird / sleepyhead
gesellig sein / der, die Einzelgänger/-in	sociable / lone wolf, loner
tierliebend	animal-loving
allergisch sein gegen (z.B. Katzen)	to be allergic
(gerne) putzen / aufräumen	to clean / to tidy up
pünktlich / unpünktlich	accurate, punctual / tardy
zuverlässig / unzuverlässig	reliable /unreliable
ruhig / lebhaft	calm / active
heikel, übergenau, penibel	fussy
der, die (Nicht-)Raucher/-in	smoker / non-smoker
der Nörgler	grouch, grumbler

Fragen:

1. Mit wem wohnst du zusammen? Wohnst du alleine? Mit deiner Familie?

Mit (d)einem Freund/(d)einer Freundin?

2. Wie sollte dein idealer Mitbewohner/deine ideale Mitbewohnerin sein?

3. Wie ist dein Mitbewohner/deine Mitbewohnerin?

4. Wie bist du als Mitbewohner/Mitbewohnerin?

Die WG (Wohngemeinschaft) Was ist das?

<https://www.youtube.com/watch?v=QE3k3wF68vs>

Beantworte die Fragen:

1. Warum wohnt Stephan in einer WG?
2. Wie viele Mitbewohner hat Stephan?
3. Was teilen sich die Mitbewohner in Stephans WG?
4. Wie definiert Stephanie den Begriff ‚Wohngemeinschaft‘? Was sind die typischen Bewohner*innen einer WG?
5. Mit wie vielen Mitbewohnern wohnt der Freund von Stephans Schwester?
6. Warum lebt Stephanies Freundin gerne in WGs?
7. Wie kann man einen WG-Platz finden?
8. Welche Vorteile von WGs nennt Stephanie?
9. Wann kann es in einer WG schwierig sein?

Wortschatzübungen zum Thema ‚wohnen‘

1. Welches Verb ist gesucht. (Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten)

setzen / löschen, aussmachen, ausschalten – anmachen, anstellen, einschalten / nehmen / giessen / gehen /holen /spülen, abwaschen / ziehen / vorheizen / öffnen – schliessen / decken, abräumen / pflücken

- | | |
|---------------------------------|---------------------------|
| a) die Fenster | b) die Blumen |
| c) das Licht | d) das Geschirr |
| d) eine Dusche | e) auf die Toilette |
| e) die Vorhänge | f) sich vor den Fernseher |
| g) ein Bier aus dem Kühlschrank | i) den Tisch |
| h) den Ofen | |

Teilweise entnommen aus: Memo

2. Wörter bauen

- Kombiniert mit „Wohnungs- / -wohnung“.
- Notiert die Artikel und erklärt das Wort eurem Partner.

Schlüssel	Mangel
Türe	Not
Miet	Zweizimmer
Miete	Inhaber
Ferien	Besitzer
Markt	Inserat
Suche	Traum

3. Erklärt folgende Wörter mit Hilfe der Beispielsätze.

- Mein **Mitbewohner** will nie Geschirr spülen. Das ärgert mich sehr!
der Mitbewohner, -, die Mitbewohnerin, -nen
- **Hochhäuser** sind sehr hohe Häuser, die man auch **Wolkenkratzer** nennen kann.
das Hochhaus, ... er, der Wolkenkratzer, -:
- Auf dem Land gibt es mehr **Einfamilienhäuser** als in der Stadt.
das Einfamilienhaus, ... er (<>Mehrfamilienhaus):
- **Der Haushalt** wird von der **Hausfrau** oder dem **Hausmann** erledigt.
der Haushalt:
die Hausfrau, -en:
der Hausmann, ... er:
- Er hat seinen festen **Wohnsitz** in Zürich, lebt aber im Winter in Brasilien
der Wohnsitz:

Lösungen Wortschatz ‚wohnen‘

- 1.a) die Fenster (Pl.) öffnen/schliessen
- b) die Blumen giessen/pflücken
- c) das Licht löschen/ausschalten/ausmachen-anmachen, anstellen
- d) das Geschirr spülen, abwaschen
- e) eine Dusche nehmen
- f) auf die Toilette gehen
- e) die Vorhänge ziehen/ öffnen, schliessen
- f) sich vor den Fernseher setzen
- g) ein Bier aus dem Kühlschrank holen/nehmen
- h) den Ofen vorheizen
- i) den Tisch decken/abräumen

2	der Wohnungsschlüssel die Wohnungstüre die Mietwohnung die Wohnungsmiete die Ferienwohnung der Wohnungsmarkt die Wohnungssuche	der Wohnungsnot die Zweizimmerwohnung der Wohnungsinhaber der Wohnungsbesitzer das Wohnungsinserat die Traumwohnung
---	--	--

3. Ein **Mitbewohner** ist eine Person, die mit mir in derselben Wohnung lebt. **Hochhäuser** sind sehr hohe Gebäude. Ein **Wolkenkratzer** ist noch höher als ein Hochhaus. Wolkenkratzer gibt es in New York oder Dubai. Ein **Einfamilienhaus** ist ein Haus, in dem nur eine Familie wohnt. Der **Haushalt** ist alles, was es in einem Haus zu tun gibt. Die ganze Arbeit, die beim Wohnen anfällt. Der **Hausmann** und die **Hausfrau** machen diese Arbeit, sie führen den Haushalt. Der **Wohnsitz** ist der Ort, an dem man die meiste Zeit wohnt und wo man registriert ist.



Lernset: Wohnen

Lerne online unter https://quizlet.com/_3mq25j

1. eine Wohnung mieten (mietete, hat gemietet)	to rent an apartment
2. vermieten, vermietete, hat vermietet	to rent sth. to sb.
3. ein Haus kaufen (kaufte, hat gekauft)	to buy a house
4. umziehen, zog um, ist umgezogen	to move (house)
5. einziehen, zog ein, ist eingezogen	to move in
6. ausziehen, zog aus, ist ausgezogen	to move out
7. das Quartier, -e (in Zürich auch: der Kreis, -e)	district
8. die Einzimmerwohnung, -en	studio apartment
9. die Fünfzimmerwohnung, -en	five-room flat
10. die Wohngemeinschaft, (WG)	flat share
11. die Attikawohnung (die Dachterrassenwohnung)	Penthouse
12. das Einfamilienhaus, .. -er	one family house
13. das Mehrfamilienhaus, .. -er	multi-family house
14. im Erdgeschoss, im Parterre wohnen	to live on the ground floor
15. im ersten Stock wohnen	to live on the second floor
16. der Balkon, -e	balcony
17. der Garten, ..	garden
18. die (Dach-)Terrasse, -n	(roof) terrace
19. der Gartensitzplatz, .. -e	patio
20. die Garage, -n	garage
1 / 2	
21. die Wohnungsmiete, -n	rent
22. der Kaufpreis, -e	purchasing price
23. die Hypothek, -en	mortgage

Lesestrategien:

Der folgende Artikel ist ein Originaltext aus der Zürcher Tageszeitung ‚Tages Anzeiger‘. Es gibt darin viele schwierige Wörter. Oft muss man aber nicht den ganzen Text lesen und verstehen, sondern braucht nur spezifische Informationen. Das Suchen von solchen Informationen kannst du mit diesem Text über!

Aufgabe: *Lies die folgenden Fragen und suche die Antworten im Text.*

- a) Wie viele Studierende sind an der Universität und ETH Zürich eingeschrieben. _____

- b) Wie viele Wohngemeinschaftszimmer und Studiowohnungen vermietet die Woko (Wohngenossenschaft) seit diesem Sommer?

- c) Die Stiftung für Studentisches Wohnen baut ein neues Wohnheim. Wie viele Studierende sollen dort Platz finden?

- d) Wie viele Studierende finden einen Platz in einem Wohnheim?

- e) Wie viele Interessenten stehen derzeit auf der Warteliste von Juwo (Jugendwohnnetz).

- f) Wie hat sich die Zahl von internationalen Studierenden in den letzten zehn Jahren entwickelt? _____

- g) Was suchen Hochschulstudierende aus dem Ausland besonders häufig? _____

- h) Wie viele möblierte Studentenzimmer gibt es im ehemaligen Altersheim in Zollikon. _____

- i) Seit wann ist die studentische Siedlung auf dem Hönggerberg bewohnbar? _____

- j) Was rät Patrik Suter allen Studierenden, die einen Wohnplatz suchen? _____

Hunderte neue Wohnungen in Zürich – und doch reicht es nicht

Wohnungsmarkt: Trotz Ausbau mangelt es an studentischem Wohnraum in der Stadt. Da ist Kreativität gefragt: Einige Hochschüler wohnen jetzt im Altersheim.

Tina Fassbind

Auch wenn sie den Ruf einer Bankenstadt hat, Zürich ist eine Studentenstadt. Rund 48'000 Frauen und Männer sind allein an der Universität oder der ETH Zürich eingeschrieben. Die Bemühungen von gemeinnützigen Organisationen und Genossenschaften, in der Stadt genügend bezahlbaren Wohnraum für die vielen Studierenden aus dem In- und Ausland zur Verfügung zu stellen, sind beträchtlich.

Erst vor einer Woche hat das Jugendwohnnetz (Juwo) beim Bahnhof Altstetten die Siedlung Fogo eröffnet. Die gemeinnützige Organisation bietet dort in den nächsten 20 Jahren 22 Wohnungen für junge Erwachsene in Ausbildung an. Seit diesem Sommer vermietet die Studentische Wohngenossenschaft (Woko) neu auch 237 Wohngemeinschaftszimmer und Studiowohnungen für Studierende in einem Neubau in der Binz, und in Wipkingen baut die Stiftung für Studentisches Wohnen Zürich (SSWZ) ein Wohnhaus für 130 Studierende, das in zwei Jahren bezungsbereit sein soll. Dies sind nur einige Beispiele für Bauprojekte im Bereich studentisches Wohnen in Zürich. Doch egal, wo was gebaut wird: Die Wohnungen sind meist schon vor der Grundsteinlegung vergeben. Die Nachfrage übersteigt das Angebot bei weitem. Gemäss Marktüberblick 2018 der Immobilienberater Jones Lang LaSalle (JLL) kann nur knapp jeder zehnte Studierende in Wohnheimen unterkommen.

Möblierte Zimmer gefragt

Allein beim Juwo gingen laut JLL letztes Jahr rund 5000 Bewerbungen für Wohnungen oder WG-Zimmer ein - die Stiftung verfügt in Zürich aber nur über rund 2800 Wohnplätze. «Auf unserer Warteliste befinden sich derzeit rund 1800 Interessenten», sagt Juwo-Geschäftsführer Patrik Suter. Und das, obwohl das Herbstsemester schon Mitte September begonnen hat. Bei der Woko werden aufgrund der zahlreichen Anfragen gar keine Wartelisten mehr geführt. «Auch wenn wir von Jahr zu Jahr mehr Zimmer für Studierende anbieten können, ist die Nachfrage immer noch enorm gross», sagt Pascal Wyrsch, Leiter Wohnen. Die Situation für wohnungssuchende Studenten habe sich trotz der Bautätigkeiten in den vergangenen fünf Jahren kaum verbessert, weil die Studentenzahlen laufend gestiegen seien, sagt Juwo-Geschäftsführer Suter. «Vor allem die Zahl der internationalen Studierenden ist stark angewachsen.»

Hochschüler aus dem Ausland sind meist auf der Suche nach möblierten Wohnungen. Der Anteil Studierender in der Schweiz, der auf solche Unterkünfte in Wohnheimen angewiesen ist, hat sich gemäss Bundesamt für Statistik in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. (...)

Mit Investoren bauen

Die ETH wiederum hat mit der Gemeinde Zollikon einen Mietvertrag für einen Teil des ehemaligen Altersheims Beugi abgeschlossen. Seit vergangenem Herbst bewohnen Hochschüler die 62 möblierten Zimmer. Die ETH war es auch, die am Standort Hönggerberg Land im Baurecht an die Luzerner Pensionskasse und Swiss Life abgetreten hat, um dort Wohnraum für 900 Studierende zu schaffen. Die Zimmer sind seit dem Erstbezug 2016 konstant ausgebucht.

(...)

Patrik Suter rät, möglichst früh mit der Wohnungssuche anzufangen. Einige Monate vor Semesterbeginn und auf mehreren Plattformen und Kanälen. «Allzu wählerisch sollte man nicht sein. Ein bezahlbares Wunschobjekt ist in Zürich schwer zu finden.» Es tue sich aber immer wieder eine Tür auf, sagt Suter. «Manchmal organisieren sich die Studenten auch und suchen gemeinsam nach einem WG-Objekt im freien Wohnungsmarkt.»

© Tagesanzeiger. Alle Rechte vorbehalten.

Glossar:

es reicht	it is sufficient
der Ausbau	the expansion
mangeln	to lack
den Ruf haben	to have the reputation
rund	around
die Bemühung, -en	effort
die gemeinnützige Organisation	non-profit organisation
die Genossenschaft, -en	cooperative
zur Verfügung stellen	to provide
beträchtlich	considerable
die Ausbildung	education
die Stiftung	foundation
bezugsbereit	ready for occupation
die Grundsteinlegung	laying of the foundation stone
die Nachfrage	demand
das Angebot	supply
gemäss	according to
eingehen	incoming
die Bewerbung	application
verfügen über	have at their disposal
die Bautätigkeit	construction activity
steigen/anwachsen	to rise/increase

die Unterkunft	accommodation
angewiesen sein auf	to rely on
einen Mietvertrag abschliessen	to enter into a tenancy agreement
das Baurecht	building lease
abtreten	to cede



Diskussionsfragen: Wohnungssuche

- Wie und wo wohnst du hier in Zürich?
- Wie lange hast du gesucht, bis du eine Wohnung gefunden hast?
- Wie hast du deine Wohnung gefunden?
- Was findest du gut an deiner Wohnsituation? Was würdest du ändern?
- In welchen Ländern/Städten hast du schon gewohnt? Hast du dort leichter eine Wohnung gefunden als in Zürich?
- Wie und wo würdest du am liebsten wohnen?



Schreibe einem Freund/einer Freundin eine E-Mail und erzähle von deiner neuen Wohnung.

a) Mache dir zuerst ein paar Notizen:

- Mit wem wohnst du zusammen?
- Wie lange hast du gesucht?
- Wie hast du die Wohnung gefunden? (Anzeige in der Zeitung, im Internet, auf Facebook gelesen/Bekannte oder Freunde gefragt/Tipp von Kollegen bekommen/...)
- Wo liegt die Wohnung? (im Zentrum/am Stadtrand/in einem ruhigen Viertel/auf dem Land/an einer Strasse...)
- Wie ist die Wohnung? (gross/klein/gemütlich/modern/Altbau (m.)/hell/ruhig/laut/günstig/...)
- Was gefällt dir besonders? (Garten (m.)/Balkon (m.)/nette Nachbarn/viele junge Leute im Haus/nicht weit zur Arbeit/...)
- Was gibt es in der Nähe? (Supermarkt (m.)/Bäckerei (f.)/Schule (f.)/Universität (f.)/Café (n.)/Park (m.)/Kino (n.)/Bahnhof (m.)...)

b) Schreibe jetzt die E-Mail:

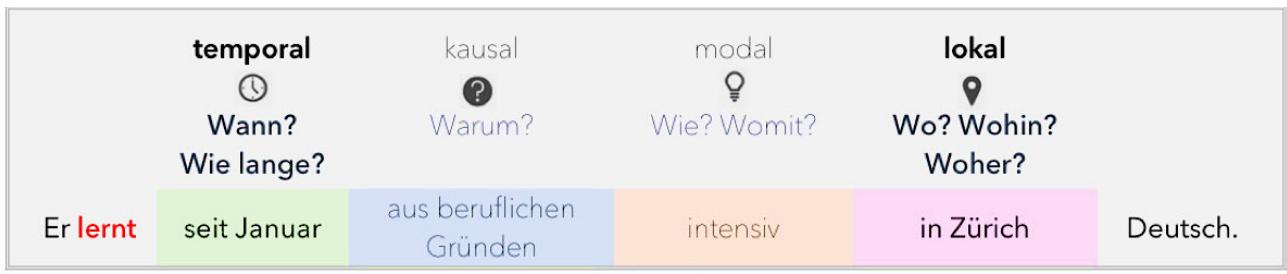
Liebe (r)

Liebe Grüsse

Teilweise entnommen aus: Langenscheidt,
Schreiben Intensivtrainer, A1/A2, S.38

5. Sitzung

Satzstruktur im Hauptsatz



Quelle: Melanie Kutz, Sprachenzentrum ETH und UZH

Verb an Position 2, Subjekt an Position 1

Anna kauft nach der Arbeit im Supermarkt **ein**.

Anna kauft nach der Arbeit schnell im Supermarkt ein.

Anna kauft nach der Arbeit aus Hunger schnell im Supermarkt ein.

ins Kino gehen: Ich **gehe** heute mit meinen Freunden *ins Kino*.

Fussball spielen: Wir **spielen** morgen im Park *Fussball*.

Verb an Position 2, Subjekt an Position 3

Nach der Arbeit kauft Anna im Supermarkt **ein**.

Nach der Arbeit kauft Anna schnell im Supermarkt ein.

Achtung:

- Tendenziell stehen definite Objekte (der/die/das) vor TeKaMoLo,
indefinite Objekte (ein/eine/ein) nach TeKaMoLo.

Beispiel:

Alice kauft **den Tisch** morgen bei IKEA. vs. Alice kauft morgen bei IKEA
einen Tisch.

- Pronomen stehen tendenziell so weit vorne wie möglich im Satz.

Beispiel:

Ich gebe **ihr** heute Nachmittag an der Party unser Geschenk.

Repetition: Satzstruktur

1. Hauptsatz

Was weisst du über die wichtigsten Regeln der Satzstruktur im Hauptsatz?

Verb: _____

Subjekt: _____

Objekt: _____

Verbzusatz: _____

2. Was bedeutet TeKaMoLo?

Te: _____

Ka: _____

Mo: _____

Lo: _____

Ich kaufe den Tisch heute Nachmittag bei IKEA.

Ich kaufe heute Nachmittag bei IKEA einen Tisch.

Ich kaufe heute Nachmittag einen Tisch bei IKEA.

3. Ordne die Sätze:

a) ist / Peter / gestern / gefahren / mit Sandra / nach Basel

b) Freunde / oft / ich / lade / Am Wochenende / ein.

c) du / Gehst/ heute / nach Paris / mit Anna?

d) zu Hause / sehe / Ich / aus Langeweile / am Abend / fern.

Sprechübung: Verbposition

Was hast du letztes Wochenende gemacht?



Unterbrich deinen Konversationspartner/deine Konversationspartnerin mit einem deutlichen «STOP», wenn das Verb nicht auf der richtigen Position ist.

- konjugiertes Verb auf 2. Position
- Wenn eine Verbkonstruktion zwei Teile hat (Partizip Perfekt / Modalverben / Trennbare Verben), steht der 2. Teil am Ende des Hauptsatzes.

- a) Hoi, wie geht's?
- b) Gut, danke. Und dir?
- a) Ganz ok, danke. Wie war dein Wochenende?
- b) Super, danke. Am Samstag bin ich mit meiner Freundinnach Luzern gegangen. Wir sind durch die Altstadt spaziert und (wir) haben dort zu Mittag gegessen. Am Sonntag musste ich arbeiten.
Wie war dein Wochenende?

Die drei Gruppen der Konnektoren

1. Verbindung von Haupt- und Nebensatz

Ich fahre im Sommer ans Meer, weil ich die Sonne **liebe**.

Weil ich die Sonne **liebe**, **fahre ich** im Sommer ans Meer.

2. Verbindung von Hauptsatz und Hauptsatz

Frank und Tina haben kein Geld, trotzdem kaufen sie ein Auto. Frank und Tina haben kein Geld, sie kaufen trotzdem ein Auto.

3. Verbindung von Hauptsatz und Hauptsatz (0-Position)

Wir würden gerne **mitkommen**, aber wir haben keine Zeit.

Subjekt /**konjugiertes Verb** /Konnektor

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
Hauptsatz-Nebensatz:	Hauptsatz-Hauptsatz	Hauptsatz-Hauptsatz: Position O (ADUSO)
weil/da	also	aber
wenn	jedoch	denn
als	daher/deshalb/deswegen	und
seit	zuerst	sondern
bevor	dann	oder
nachdem	danach	
sobald	schliesslich	
während	zuletzt	
bis	gleichzeitig	
obwohl	vorher	
ob	nachher	
seitdem	seitdem/seither	
damit	sonst	
um...zu...	trotzdem	
falls	nämlich (immer nach Verb)	
dass		

Zwischen zwei Satzteilen (vor dem Konnektor) steht immer ein Komma! Kein Komma vor *und* und *oder*.

Konnektoren

weil (G1 HS-NS:)	because
da (G1)	because
wenn (G1)	if, when
falls (G1)	if
als (G1)	when (only past tense)
seit (G1)	since
bevor (G1)	before
nachdem (G1)	after
sobald (G1)	as soon as
während (G1)	during, while
bis (G1)	until, by
obwohl (G1)	although, even though
ob (G1)	whether
dass (G1)	that
damit (G1)	so that, in order that
um...zu (G1)	in order to

also (G2: HS-HS)	so
jedoch (G2)	however, though
daher/deshalb/deswegen (G2)	therefore
zuerst (G2)	first
dann (G2)	then (temporal)
danach (G2)	after that
schliesslich (G2)	finally
zuletzt (G2)	last of all
gleichzeitig (G2)	at the same time
vorher (G2)	before
nachher (G2)	afterwards
seitdem (G2)	since then
sonst (G2)	otherwise
trotzdem (G2)	nevertheless
nämlich (G2): immer nach dem Verb namely, that is to say	
aber (G3: HS-HS, O-Position)	but
sondern (G3)	but rather
denn (G3)	because
und (G3)	and
oder (G3)	or

Übungen zu den 3 Gruppen von Konnektoren

1. Verbinde die Sätze mit einer Konjunktion der Gruppe 1:

obwohl(2x)/wenn/weil/während/dass

1. Ich gehe jetzt nach Hause. Ich bin müde.

2. Tony möchte Basketballspieler werden. Er ist sehr klein.

3. Ruf mich bitte an. Du bist in London angekommen.

4. Frank und Anne hören Musik. Sie kochen.

5. Daniel hat ein neues Auto gekauft. Er hat wenig Geld.

6. Ich bin mir sicher. Er kommt heute pünktlich.

2. Verbinde die Sätze mit dem angegebenen Konnektor:

1. Du musst dich beeilen! Du kommst zu spät. (sonst)

2. Mia fährt gerne Ski. Tom spielt lieber Tennis. (aber)

3. Es schneit. Sie gehen mit dem Velo zur ETH. (trotzdem)

4. Ich bleibe zu Hause. Das Gewitter ist vorüber. (bis)

5. Wir können uns nicht konzentrieren. Es ist zu laut. (denn)

6. Ich kann heute Abend nicht mitkommen. Ich muss lernen. (weil)

Lösungen:

Konnektoren: 3 Gruppen

1.

1. Ich gehe jetzt nach Hause, weil ich müde bin.
2. Tony möchte Basketballspieler werden, obwohl er klein ist.
3. Ruf mich bitte an, wenn du in London angekommen bist.
4. Frank und Anne hören Musik, während sie kochen.
5. Daniel hat ein neues Auto gekauft, obwohl er wenig Geld hat.
6. Ich bin mir sicher, dass er heute pünktlich kommt.

2.

1. Du musst dich beeilen, sonst kommst du zu spät.
Du musst dich beeilen, du kommst sonst zu spät.
2. Mia fährt gerne Ski, aber Tom spielt lieber Tennis.
3. Es schneit, trotzdem gehen sie mit dem Velo zur ETH.
Es schneit, sie gehen trotzdem mit dem Velo zur ETH.
4. Ich bleibe zu Hause, bis das Gewitter vorüber ist.
5. Wir können uns nicht konzentrieren, denn es ist zu laut.
6. Ich kann heute Abend nicht kommen, weil ich lernen muss.

Wenn Maria kommt



Hoffentlich kommt Maria. Sie hat es nicht versprochen. Sie kommt, wenn sie es schafft – hat sie gesagt. Nach der Probe. Wenn Maria kommt, hat sie eine Nachricht. Hoffentlich.

Ich habe Durst. Eigentlich möchte ich ein Bier trinken, aber das schmeckt mir nicht, weil es im Café nur Bier in Flaschen gibt. Was steht auf der Speisekarte? Wasser, Cola, Limonade ... Keine Zeit zum Überlegen, weil die Bedienung schon neben mir steht. Ich bestelle ein Kännchen Kaffee und ein Stück Schwarzwälder Kirschtorte. Die mag ich am liebsten. Wenn ich Kaffee trinke, kann ich nachts nicht schlafen. Aber es ist ja erst vier Uhr. Und schlafen kann ich heute Nacht sicher sowieso nicht.

Die Frau am Nachbartisch isst einen Eisbecher mit viel Sahne. Sie trägt einen Hut und hat ihre Handtasche auf den Tisch gestellt. Ich trinke den Kaffee vorsichtig in kleinen Schlucken, weil er sehr heiß ist. Ich habe immer noch Durst. Warum habe ich keinen Eistee bestellt?

Neben der Garderobe sitzt eine Mutter mit einem Kleinkind. Sie redet ohne Pause mit einer Freundin. Das Kind malt mit einem Buntstift auf die Tischdecke. Alle Tische haben Decken. Einige haben Kaffeeflecken. Die da bekommt jetzt auch noch rote Striche. Was macht die Bedienung wohl, wenn sie das sieht?

Wenn Maria kommt, bestellt sie sicher ein Glas Tee. Sie trinkt immer Tee. Der ist gut für ihre Stimme, sagt sie.

Mein Tischnachbar liest Zeitung. Sicher hat er seine Brille vergessen, weil er die Zeitung so dicht vor seine Nase hält.

Halb fünf. Maria ist immer noch nicht da. Am Tisch vor dem Fenster sitzt ein Mädchen. Wie alt mag sie sein? Ich sehe ihr Gesicht nur halb. Sind das Tränen in ihren Augen? Schaut sie aus dem Fenster, weil sie auch wartet?

Jetzt winkt sie der Kellnerin und bezahlt. „Stimmt so“, sagt sie, steht langsam auf, nimmt langsam ihren Mantel von der Garderobe, geht langsam zur Tür, schaut noch einmal zurück zum Tisch. Er ist jetzt leer. Weil er nicht gekommen ist? Weil sie jetzt gehen muss? Weil seine Liebe nicht groß genug war? Weil ein Traum zu Ende ist ...?

Ich rufe die Kellnerin. „Noch ein Stück bitte!“ – „Oh, Ihnen schmeckt es aber!“ – „Wie immer!“ antworte ich. Stimmt, die Kirschtorte ist heute besonders gut. Aber am besten schmeckt es mir, wenn ich nicht allein essen muss. Eigentlich habe ich auch keinen Hunger mehr, aber vielleicht kommt Maria ja ...

Viertel vor fünf. Mein Blick wandert zur Tür. Nichts. Immer noch nichts. Wenn sie nicht bald kommt, ist auch mein Traum zu Ende. Dann gehe ich. Dann sollen sie es ohne mich machen. Was denkt die Bedienung wohl, wenn ich jetzt noch einen Kognak bestelle? Egal.

Da kommt der Kognak. Und da kommt – Maria. Ich habe sie nicht gesehen. Nur einen Augenblick habe ich die Tür nicht beobachtet. Aber jetzt ist sie da. Nur nicht nervös werden! Jetzt ruhig bleiben! Wenn ihre Nachricht schlecht ist – dann war's das eben. Dann kann man nichts machen. Irgendwie geht es trotzdem weiter.

„Hallo!“, sage ich und stehe auf. Sie lächelt und küsst mich flüchtig auf die Wange. „Tut mir Leid“, sagt sie, „die Probe hat so lange gedauert.“

„Macht nichts“, höre ich mich ganz ruhig sagen. „Wie war's denn?“ Mein Puls schlägt 150. „Was?“ – „Na, die Probe.“ – „Ach so. Gut. Prima. Also, das Stück ist toll!“ Das weiß ich, aber das will ich nicht hören. Wenn sie jetzt nichts sagt, dann ... Ich schaue ihr in die Augen. „Aber nimm doch erst mal Platz!“

Wieder kommt die Bedienung. Maria bestellt einen Becher Eis mit Sahne. Aber sie sagt nichts. Na gut, es hat nicht geklappt. Es gibt auch noch andere Städte für mich. Und andere Theater.

Was ich am meisten an Maria mag? Ihre Augen. Graublau, immer ein bisschen traurig. Aber plötzlich funkeln sie. Am schönsten ist Maria, wenn sie aufgereggt ist: „Weißt du was, mein lieber Curt? Ich habe mit dem Regisseur gesprochen. Alles klar – du bekommst die Rolle!“

4. Richtig (R) oder falsch (F)?

Maria ...

- a) R Maria trinkt am liebsten Tee.
- b) F Sie kommt um halb fünf.
- c) R Sie spielt eine Rolle in einem Film.
- d) R Die Probe hat lange gedauert.
- e) R Ihre Stimme ist am schönsten, wenn sie aufgeregzt ist.
- f) R Heute trinkt Maria keinen Tee.
- g) R Sie hat eine gute Nachricht für Curt.

Curt ...

- a) F Curt kann nachts nicht schlafen, wenn er Kaffee getrunken hat.
- b) R Er beobachtet die Leute im Café.
- c) F Die Kirschtorte schmeckt ihm heute nicht.
- d) R Curt küsst Maria auf den Mund.
- e) R Er möchte eine Rolle in einem Film haben.
- f) F Er bekommt eine Rolle in einem Theaterstück.

Das Café ...

- a) F Im Café gibt es keine Limonade.
- b) R Neben der Garderobe sitzen zwei Frauen und ein Kind.
- c) R Alle Tische haben Tischdecken.
- d) R Die Frau am Nachbartisch malt auf die Tischdecke.
- e) F Der Tischnachbar von Curt trägt keine Brille.
- f) R Das Mädchen am Fenster schaut noch einmal zurück zu Curt.
- g) F Die Bedienung will Curt keinen Eistee bringen.

5. Was passt zusammen?

- a) Maria kommt, R
- b) Maria bestellt sicher ein Glas Tee, R
- c) Curt trinkt den Kaffee vorsichtig, R
- d) Weil ein Traum zu Ende ist, R
- e) Auch für Curt ist ein Traum zu Ende, R
- f) Wenn die Nachricht für Curt schlecht ist, R

1. wenn sie kommt.
2. wenn sie es schafft.
3. wenn Maria nicht bald kommt.
4. geht es trotzdem irgendwie weiter.
5. weil er sehr heiß ist.
6. geht das Mädchen.

Maria kommt.

Wenn Maria kommt,

Sie bringt

bringt sie

eine Nachricht.

eine Nachricht.

Maria bringt eine Nachricht.

Maria bringt eine Nachricht, wenn Sie kommt.

Superlativ

schön am schönsten

gut am besten

gern am liebsten

viel / sehr am meisten

Lösungen: Fragen zum Text (Wenn Maria kommt)

richtig oder falsch:

1. Maria: a) r / b) f) / c) f / d) r / e) f / f) r / g) r
2. Curt: a) r / b) r / c) f / d) f / e) f / f) r
3. Das Café: a) f / b) r / c) r / d) f / e) r / f) f / g) f

Was passt zusammen?

- a) 2.
- b) 1.
- c) 5.
- d) 6.
- e) 3.
- f) 4.

2. Verbinden Sie die Satzpaare mit der Konjunktion wie im Beispiel.

- 1 Die Gäste kommen. Sie gratulieren dem Opa. (und)

Die Gäste kommen und gratulieren dem Opa.

- 2 Paloma arbeitet im Büro. Sie lernt Russisch. (und)

- 3 Anke geht in die Disco. Sie spielt am Computer. (oder)

- 4 Lars möchte heute schwimmen. Er hat Fieber. (aber)

- 5 Andrew lernt Deutsch. Er möchte in Köln studieren. (denn)

3. > Inversion oder nicht? Wo steht das Verb?

1. Es ist heute sehr heiß. Trotzdem (wir müssen arbeiten)
2. Pauline hat keine Zeit. Deswegen (das Essen mit James absagen)
3. Zucker im Kaffee ist ungesund. Außerdem (dick machen)
4. Evelyn packt die Koffer. Denn (morgen in Urlaub fahren)
5. Sinclair arbeitet normalerweise bis 17 Uhr. Aber (Überstunden machen müssen)
6. Julia wartet seit einer Stunde auf Romeo. Doch (nicht kommen)
7. Es regnet seit Wochen in Strömen. Deswegen (alle Regenschirme: ausverkauft sein)
8. Der Bankräuber Robin flüchtet vor der Polizei. Die Verfolgungsjagd dauert 5 Stunden. Schließlich (verhaftet werden)

4. Setzen Sie die passende Konjunktion ein.

dass ob oder aber weil denn damit als obwohl
weshalb ✓ indem wenn

- 1 Ich weiß nicht, weshalb er das gesagt hat.
- 2 Kasimir ist in seinem Zimmer er ist noch in der Schule.
- 3 Wir kommen zu Ihnen, Sie uns helfen.
- 4 Tanja hat gesagt, ihre Schwester keine Zeit hat.
- 5 Moni will Sängerin werden, sie gar nicht singen kann.
- 6 er kommt, solltest du mit ihm sprechen.
- 7 Ich weiß noch nicht, ich morgen Zeit habe.
- 8 Wanda bestellt eine große Portion Gulasch, sie hat Hunger.
- 9 Ich traf ihn, ich in Hamburg war.
- 10 Ursula würde gern mitkommen, sie muss noch arbeiten.
- 11 Ich bereite mich auf die Prüfung vor, ich regelmäßig den Stoff wiederhole.
- 12 Katalin will Robert nicht heiraten, sie Imre liebt.

Lösung: Übungen Konnektoren

2. Verbinden Sie die Satzpaare mit der Konjunktion wie im Beispiel

2. Paloma arbeitet im Büro und (sie) lernt Russisch.
3. Anke geht in die Disco oder (sie) spielt am Computer.
4. Lars möchte heute schwimmen, aber er hat Fieber.
5. Andrew lernt Deutsch, denn er möchte in Köln studieren.

3. Inversion oder nicht? Wo steht das Verb?

1. Trotzdem müssen wir arbeiten.
2. Deswegen sagt sie das Essen mit James ab.
3. Ausserdem (*besides, also*) macht es dick.
4. Denn sie fährt morgen in (den) Urlaub.
5. Aber er muss Überstunden machen.
6. Doch (*but*) er kommt nicht.
7. Deswegen sind alle Regenschirme ausverkauft.
8. Schliesslich wird er verhaftet.

4. Setzen Sie die passende Konjunktion ein.

2. oder
3. wenn, weil, damit
4. dass
5. obwohl
6. wenn
7. ob
8. denn
9. als
10. aber
11. indem (*by*)
12. weil

6. Sitzung

Achtung: wenn, wann, als, ob

(Gruppe 1: Verbindung von Haupt-und Nebensatz)

wenn: a) a **repeated event** (whenever it happened)
 b) if, when (on condition that)

Beispiel: a) Wenn meine Grossmutter kommt, bringt sie immer einen Kuchen mit.
 b) Wenn ich im Lotto gewinne, kaufe ich ein Haus am See.

als: **single event in the past** (an event that only occurred once)

Beispiel: - Als er gestern angekommen ist, hat er mich sofort angerufen.
 - Als ich ein Kind war, wollte ich immer Eis essen.

wann: when (in **questions or reported questions***)

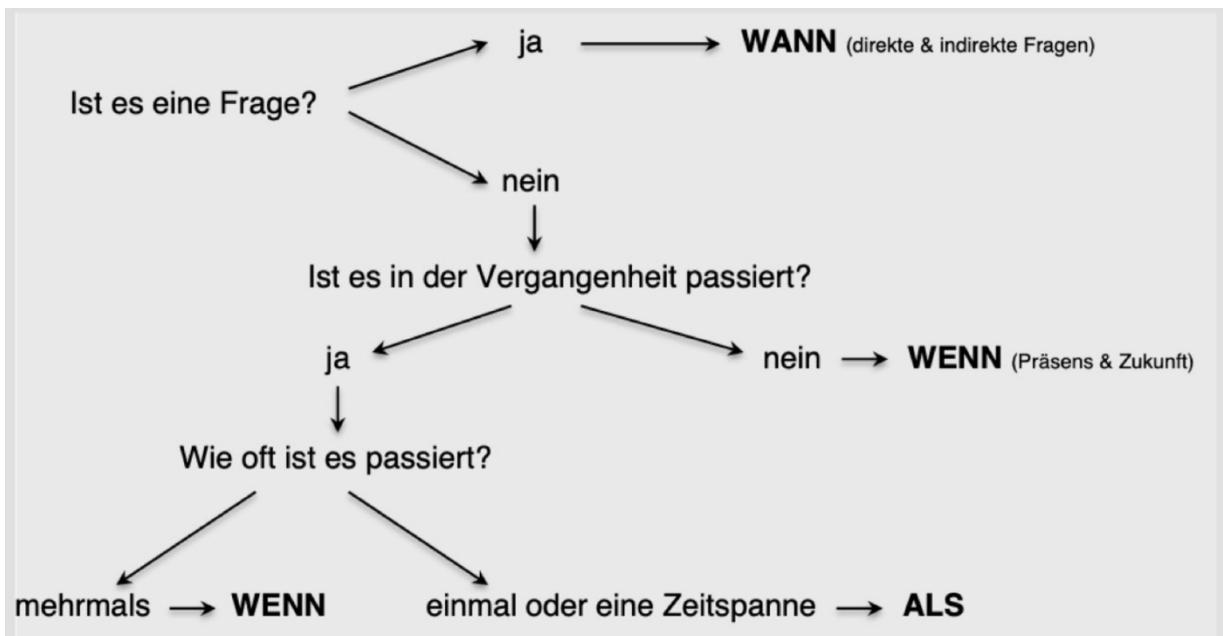
Beispiel: - Ich weiss nicht, wann Elsa kommt.
 - Können Sie mir sagen, wann der Zug nach Berlin abfährt?

ob: whether, if (in questions with **yes-no answer or reported questions**)

Beispiel: - Ich weiss nicht, ob Hannes auch zur Party kommt.
 - Weisst du, ob Hannes auch zur Party kommt?

* Typische Phrasen für indirekte Fragen:

Ich weiss nicht, wann/ob... Ich frage
mich, wann/ob... Können Sie mir
sagen, wann/ob...
Ich bin nicht sicher, wann/ob...
Weisst du vielleicht, wann/ob...



Quelle: Melanie Kutz, Sprachenzentrum ETH und UZH

Übung: Wenn, wann, als oder ob? (Konnektoren der Gruppe 1)

Ergänze den richtigen Konnektor:

Wann oder wenn?

1. _____ hast du Geburtstag?
2. Ich gehe spazieren, _____ ich Zeit habe.
3. Ich weiss nicht, _____ eure Eltern kommen.
4. _____ wir Deutsch lernen, macht es uns viel Spass! ☺

Wann oder ob?

5. Ich möchte herausfinden, _____ sie verheiratet ist.
6. Wir sollten den Lehrer fragen, _____ die nächste Prüfung sein wird.
7. Ich möchte wissen, _____ die Prüfung heute oder morgen ist.
8. Weisst du, _____ es jetzt im Kino etwas Interessantes gibt?

Wenn oder als?

9. _____ er 18 Jahre alt war, hatte er einen Autounfall.
10. _____ wir fahren, sind wir immer extrem vorsichtig.
11. Jedes Mal, _____ ich nach Hause kam, hat mein Hund sehr laut gebellt.
12. Er trinkt immer Bier, _____ er Durst hat.

Als, wenn, wann oder ob?

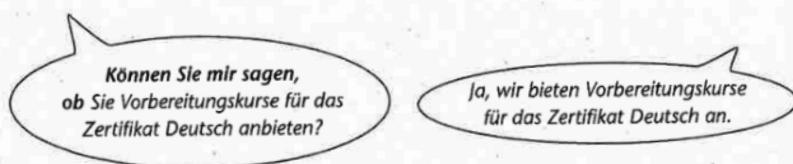
13. _____ es regnet, fahre ich mit dem Bus.
14. Hat er gesagt, _____ er nach Hause kommt?
15. _____ ich an der ETH war, habe ich sehr viel gelernt.
16. _____ du mir nicht zuhörst, werde ich sehr böse!
17. _____ ich hörte, dass mein Fussballteam verloren hat, war ich sehr traurig.
18. Ich warte auf den Zug, aber ich habe keine Ahnung, _____ er kommt.
19. Jeden Morgen _____ ich aufwachte, schien mir die Sonne ins Gesicht.
20. _____ Peter nach Frankfurt fuhr, hat er seine Eltern besucht.

Quelle: nthuleen.com

Lösungen:

1. Wann
2. wenn
3. wann (ob)
4. Wenn
5. ob
6. wann
7. ob
8. ob
9. als
10. wenn
11. wenn
12. wenn
13. wenn
14. wann
15. als
16. wenn
17. als
18. wann (ob)
19. wenn
20. als

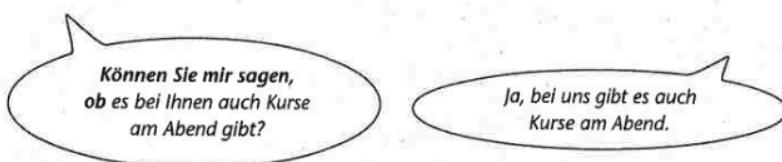
Können Sie mir sagen, ...?



- 1 Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner höflich nach den fehlenden Informationen und beantworten Sie die Fragen Ihrer Partnerin / Ihres Partners.

1. Bieten Sie Vorbereitungskurse für das Zertifikat Deutsch an?	
2. Gibt es bei Ihnen auch Kurse am Abend?	Ja
3. Wann fängt der nächste Abendkurs an?	am 20. Juni
4. Wann ist der Kurs zu Ende?	
5. Gibt es noch freie Plätze im Kurs?	Ja
6. Wie viel kostet der Kurs?	
7. Wie heißt der Kursleiter?	Manfred Sorge
8. Muss ich einen Einstufungstest machen?	
9. Wo findet der Kurs statt?	in der Schillerstraße 34
10. Wie viele Teilnehmer sind im Kurs?	
11. Wo kann ich mich anmelden?	in unserem Büro, in der Leipziger Straße 17
12. Wann kann ich mich anmelden?	
13. Wann ist die nächste Prüfung?	am 27. September
14. Bis wann muss ich mich für die Prüfung anmelden?	

Können Sie mir sagen, ...?



- 1 Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner höflich nach den fehlenden Informationen und beantworten Sie die Fragen Ihrer Partnerin / Ihres Partners.

1. Bieten Sie Vorbereitungskurse für das Zertifikat Deutsch an?	Ja
2. Gibt es bei Ihnen auch Kurse am Abend?	
3. Wann fängt der nächste Abendkurs an?	
4. Wann ist der Kurs zu Ende?	am 9. August
5. Gibt es noch freie Plätze im Kurs?	
6. Wie viel kostet der Kurs?	254 €
7. Wie heißt der Kursleiter?	
8. Muss ich einen Einstufungstest machen?	Ja
9. Wo findet der Kurs statt?	
10. Wie viele Teilnehmer sind im Kurs?	maximal 18
11. Wo kann ich mich anmelden?	
12. Wann kann ich mich anmelden?	immer montags bis freitags, von 9–12 Uhr
13. Wann ist die nächste Prüfung?	
14. Bis wann muss ich mich für die Prüfung anmelden?	spätestens am 1. September

Was machst du, wenn ...?

Übe das Sprechen von Nebensätzen. Achte auf die Stellung der Verben!

FRAGE:	
Hauptsatz Verb auf Position II	Nebensatz Verb am Ende
Was machst du,	wenn du müde bist?
ANTWORT:	
Nebensatz Verb am Ende	Hauptsatz Verb auf Position I (Inversion)
Wenn ich müde bin,	trinke ich einen Kaffee.

Frage deine Kollegin, deinen Kollegen:

Was machst du, wenn du morgen nicht arbeiten musst?

- eine Prüfung nicht bestehen
- im Lotto gewinnen
- keine Motivation für dein Studium/deine Arbeit haben
- zu viel Bier getrunken haben
- eine Person nervt dich
- nicht schlafen können
- deine Familie zu Besuch kommen
- kein Geld mehr am Ende des Monats haben
- fünf Wochen Ferien haben
- regnen



Gesprächsstrategien

Lerne online unter quizlet.com/_7td43r

1. Wie ist das bei dir? (Und bei dir?)	What's it like for you?
2. Bei mir ist das auch so.	It's the same for me.
3. Interessante Frage.	Interesting question (I need some time to answer this question).
4. Gute Frage.	Good question (I need some time to answer this question).
5. Es kommt darauf an.	It depends.
6. Ich weiss es noch nicht.	I don't know yet
7. Das verstehe ich gut.	I understand it / this very well.
8. Das kenne ich gut.	I know that well (I know that feeling).
9. Genau.	Exactly / I agree.
10. Das stimmt.	That's right / correct
11. Das tut mir leid.	I'm sorry (something bad happened to the other person and you would like to show your sympathy).
12. Kannst du es empfehlen?	Can you recommend it?
13. Interessant. Das wusste ich nicht.	Interesting. I did not know that
14. Das klingt super!	That sounds great!
15. toll	great
16. Das möchte ich auch einmal machen.	I'd like to do that too sometime.
17. Entschuldigung, das ist mir zu privat. Das möchte ich nicht beantworten.	I'm sorry, that's too private. I don't want to answer that
18. Wie bitte?	I beg your pardon?
19. Entschuldigung, das habe ich nicht verstanden.	Sorry, I didn't get that / Sorry, I didn't understand.
20. Kannst du das bitte nochmal wiederholen?	Can you please repeat that again?

Diskutiert in Gruppen.

Versucht mit Nebensätzen zu arbeiten. Verwendet die Konnektoren und achtet auf die richtige Verbposition!

1. Welches sind deine beiden liebsten Hobbys und warum?
2. In welchen Ländern hast du schon gewohnt? Wo hat es dir am besten gefallen und warum?
3. Welches Schulfach hattest du nicht gern? Warum nicht?
4. Was war dein Lieblingsessen, als du ein Kind warst?
5. Mit welchem Promi (bekannte Person) möchtest du einen Tag verbringen?
Warum?
6. Mit welchem Promi möchtest du keinen Tag verbringen? Warum nicht?
7. Was machst du nach dem Deutschkurs?
8. Was möchtest du machen, wenn du deinen Doktor abgeschlossen hast?



http://www.chblog.ch/hensen/72126/_noch+Fragen%3F.html

Verbindung von Haupt- und Nebensätzen (Konnektoren der Gruppe 1)

Hauptsatz (Verb an Position 2)	Nebensatz (Verb am Ende)
Tim bleibt heute zu Hause,	weil er krank ist.
Sie müssen jetzt gehen,	weil sie den Flug nicht verpassen dürfen.
Ich freue mich,	wenn du mich anrufst.
Er hat den Bus verpasst,	weil er verschlafen hat.
Nebensatz (Verb am Ende)	Hauptsatz (Verb an Position 1)
Nebensatz als Position 1	Position 2 im ganzen Satzgefüge
Weil er krank ist,	bleibt Tim heute zu Hause.
Weil sie den Flug nicht verpassen dürfen,	müssen sie jetzt gehen.
Wenn du mich anrufst,	freue ich mich.
Weil er verschlafen hat,	hat er den Bus verpasst.

Merke:

Wenn du mit dem Nebensatz beginnst, **musst du** an die Inversion im Hauptsatz denken! Verb und Subjekt tauschen die Position. Das Verb steht jetzt an Position 1 im Hauptsatz.

Übung:

Was machst du, wenn...?

1. Wenn ich gestresst bin, (mit Freunden telefonieren)

2. Wenn es sehr heiss ist, (im See baden gehen)

3. Wenn ich keine Lust auf Sport habe, (Netflix schauen und Chips essen)

4. Wenn ich Ferien habe, (eine Reise machen)

5. Wenn ich morgen einen Abgabetermin habe, (heute viel arbeiten müssen)

6. Wenn ich zu viel Kaffee trinke, (nachts nicht schlafen können)

Lösungen:

1. Wenn ich gestresst bin, telefoniere ich mit Freunden.
2. Wenn es sehr heiß ist, gehe ich im See baden.
3. Wenn ich keine Lust auf Sport habe, schaue ich Netflix und esse Chips.
4. Wenn ich Ferien habe, mache ich eine Reise.
5. Wenn ich morgen einen Abgabetermin habe, muss ich heute viel arbeiten.
6. Wenn ich zu viel Kaffee trinke, kann ich nachts nicht schlafen.

A. ALS oder WENN? Setzen Sie das richtige Wort in die Lücken.

1

Wann sind Stephanies Eltern nach Chicago umgezogen?

· sie fünf Jahre alt war.

2

Wann fliegt Stephanie nach Hause?

das Sommersemester zu Ende ist.

3

Wann hat Stephanie Peter kennen gelernt?

· sie in München studierte.

4.

Weißt du, wann Maria bei IBM anfängt?

· sie aus Florida zurückkommt.

5

Wann hast du Maria angerufen?
· ich gestern abend nach Hause kam.

6.

Wann hast du dich denn so erkältet?

· ich gestern im Regen joggen ging.

7

Wann machst du denn deinen Führerschein?

· ich achtzehn bin.

8

Wann hast du denn deinen Führerschein gemacht?
· ich achtzehn war.

B. Welches Wort? Setzen Sie ALS, WENN, WANN, oder OB in die Lücken.

1. Ruf mich an, du wieder in
Madison bist!
2. Er war nicht da, ich ihn
anrief.
3. Du kannst deine Freundin mitbringen,
du möchtest.
4. Können Sie mir sagen, der
Zug nach Berlin abfährt?
5. Weißt du, er heute krank
ist?
6. es regnet, fahre ich mit dem
Bus.
7. kommst du nach
Deutschland?
8. ich Kind war, habe ich viele
Freunde gehabt.
9. Ich bin nicht sicher, ich
mitkommen werde.
10. du nicht mitkommen willst,
dann gehe ich allein.
11. Ich weiß nicht, ich ihn
besuchen darf.
12. Tony weiß noch nicht, er in
Urlaub fährt.
13. du Zeit hast, kannst du ja
heute Abend vorbeikommen.

C. In der Kindheit. Ergänzen Sie ALS oder WENN

ich zwölf war, lebten wir in Berlin. Im Sommer 1988 besuchten wir meinen Großvater in Schleswig-Holstein. Er war Bauer und hatte ein wunderschönes Pferd. Jeden Morgen, wir im Stall fertig waren, durfte ich auf diesem Pferd reiten. Mein kleiner Bruder hatte Angst vor Pferden. Jedes Mal Großvater das Pferd aus dem Stall holte, rannte er ins Haus. Aber wir wieder in Berlin waren, sagte er zu seinen Freunden: » ich bei meinem Opa in Schleswig-Holstein war, habe ich sogar reiten gelernt.«

Lösungen:

- A) 1. Als/2. Wenn/3. Als/ 4. Wenn/5. Als/6. Als/7. Wenn/8. Als
- B) 1. wenn/ 2. als/ 3. wenn/ 4. wann/ 5. ob/ 6. Wenn/ 7. Wann/
8. Als/ 9. ob/ 10. Wenn/ 11. ob, wann/ 12. ob, wann/ 13. Wenn
- C) Als/wenn/wenn/als/Als

7. Sitzung



Lernset: Medien

Lerne online unter https://quizlet.com/_gdtxkp

1. das elektronische Gerät	electronic device
2. der Computer, die Computer	computer
3. das Tablet, die Tablets	tablet, tablets
4. der Laptop, die Laptops	laptop
5. das Handy, s (das Mobiltelefon, e)	mobile phone
6. das Smartphone, die Smartphones	smartphone
7. das Telefongespräch, die Telefongespräche	telephone conversation
8. das Telefonat, die Telefonate	phone call
9. der Call, die Calls	business call
10. der Fernseher, die Fernseher	TV
11. das/ die E-mail (-s)	e-mail
12. der Drucker, die Drucker	printer
13. hören, hört, hörte, hat gehört	to hear
14. sprechen, spricht, sprach, hat gesprochen	to speak
15. schreiben, schreibt, schrieb, hat geschrieben	to write
16. abschicken, schickt ab, schickte ab, hat abgeschickt	to send
17. schicken, schickt, schickte, hat geschickt	to send
18. senden, sendet, sandte, hat gesandt	to send
19. fernsehen, sieht fern, sah fern, hat ferngesehen	to watch TV



Lernset: Medien

Lerne online unter https://quizlet.com/_gdtxkp

-
20. **zappen, zappt, zappte, hat gezappt** zapping
21. **umschalten;** to switch channel
schaltet um, schaltete um, hat umgeschaltet
22. **mailen, mailt, mailte, hat gemailt** to email
23. **telefonieren, telefoniert, telefonierte, hat telefoniert +Dativ** to phone
24. **anrufen, ruft an, rief an, hat angerufen + Akkusativ** to call
25. **empfangen, empfängt, empfing, hat empfangen** to receive
26. **herunterladen, lädt herunter, lud herunter, to download**
hat heruntergeladen/ downloaden
27. **anschalten, schaltet an, schaltete an, hat angeschaltet** to switch on
28. **einschalten, schaltet ein, schaltete ein, hat eingeschaltet** to switch on
29. **ausschalten, schaltet aus, schaltete aus, hat ausgeschaltet** to switch off
30. **herunterfahren, fährt herunter, fuhr herunter, hat heruntergefahren** shutting down the computer
31. **scrollen (nach unten/nach oben)** scroll
32. **chatten (im Internet), chattet, chattete, hat gechattet** to chat (online)
33. **liken, likt, likte, gelikte** to like (social media)
34. **teilen, teilt, teilte, hat geteilt** to share, divide



35. posten, postet, postete, hat gepostet	post sth on Facebook/Instagram
36. bloggen, bloggt, bloggte, hat gebloggt	blogging
37. kommentieren, kommentiert, kommentierte, hat kommentiert	to comment
38. löschen, löscht, löschte, hat gelöscht	to delete
39. speichern, speichert, speicherte, hat gespeichert	to save
40. einen Kanal abonnieren, (abonniert, abonnierte, hat abonniert)	to subscribe to a channel
41. im Internet surfen (surft, surfte, hat gesurft)	surf the internet
42. Rufst du mich zurück?	Do you call me back?
43. Ich rufe dich später nochmals an.	I'll call you back later.
44. Es war immer besetzt.	The line was always busy.
45. Ich verbinde Sie mit ...	I'll put you through to / I'll connect you with
46. Ich habe dir eine/ein Mail geschickt.	I have sent you an email.
47. Ich komme zur Zeit/momentan nicht ins Netz.	I have no connection to the internet at the moment.
48. Ich habe eine schlechte Internetverbindung.	I have a bad connection to the internet.
49. Ich habe keinen Empfang.	I have no reception.
50. der Spam	spam



Lernset: Medien

Lerne online unter https://quizlet.com/_gdtxkp

51. der Spamfilter	spam filter
52. eine Datei in einen Ordner verschieben, hat verschoben	to move a file to a folder
53. das WLAN/Wifi	wifi
54. das soziale Netzwerk, die sozialen Netzw- erke	social network
55. die sozialen Medien	social media
56. auf sozialen Medien aktiv sein	to be active on social media
57. der Podcast, die Podcasts	podcast
58. Videospiele spielen, (spielt, spielte, hat gespielt)	to play video games
59. gamen, hat gegamt	to play video games
60. der Film, die Filme	film, movie
61. einen Film streamen, hat gestreamt	stream a movie
62. der Streamingdienst, die Streamingdien- ste	streaming service
63. die Serie, die Serien	series
64. die Folge, die Folgen/die Episode, die Episoden	episode
65. die Staffel, die Staffeln	season
66. der Dokumentarfilm, die Dokumentarfilme	documentary film
67. der Spielfilm, die Spielfilme	feature film, movie
68. der Trickfilm, Trickfilme	animated film



Lernset: Medien

Lerne online unter https://quizlet.com/_gdtxkp

69. der Actionfilm, die Actionfilme	action movie
70. der Science-Fiction-Film	science fiction film
71. der Horrorfilm, die Horrorfilme	horror film
72. der Liebesfilm, die Liebesfilme	love story
73. die Komödie, die Komödien	comedy
74. das Drama, die Dramen	drama/theater
75. der Krimi, die Krimis	detective story, thriller
76. der Thriller, die Thriller	thriller
77. das Buch, die Bücher	book
78. der E-Reader, die E-Reader	e-reader
79. der Roman, die Romane	novel
80. der Kriminalroman, -e/Krimi, -s	detective story
81. die Novelle, -n / die Kurzgeschichte, -n	short story
82. das Märchen, die Märchen	fairy tale
83. das Gedicht, die Gedichte	poem
84. der Comic, die Comics	comic book
85. die Zeitung, die Zeitungen	newspaper, newspapers
86. die Zeitschrift, die Zeitschriften	magazine
87. die Fachzeitschrift, die Fachzeitschriften	trade journal
88. der Fachtext, -e	technical text

Medien früher und heute

a) Überflieg die drei Textabschnitte. Welcher Titel passt zum ganzen Text?

- Leben ohne Internet? Undenkbar?
- Medienkonsum macht Jugendliche krank
- Die Geschichte des Fernsehens in Deutschland

b) Lies die Textabschnitte etwas genauer und bring sie in die richtige Reihenfolge.

1 1952 wurde vom Nordwestdeutschen Rundfunk täglich ein dreistündiges Programm gesendet. Eine Stunde am Nachmittag, für Kinder und Jugendliche, und zwei Stunden am Abend. Aber fast niemand hatte ein eigenes Gerät. „Fernsehen“ konnte man in Gaststätten, Turnhallen, Gemeindesaalen und im Freien. Zwei Programmhohepunkte waren damals: 1953 die Krönung der britischen Königin Elisabeth II. und 1954 das Endspiel der Fussballweltmeisterschaft, das Deutschland gewann. Fernsehen wurde danach populär. 1957 gab es bereits über eine Million Fernsehapparate und 1960 schon drei Millionen. Ein Gerät kostete damals ungefähr 400 Euro und die „Rundfunkgebühren“ gerade mal 2.50 Euro. Seit 1963 gibt es auch ein 2. Programm (ZDF) und bis 1964 stieg die Zahl der Fernsehempfänger auf zehn Millionen. Ab 1967 wurden die Bilder dann bunt. Die Farbfernseher kamen auf den Markt.

2 Die Erfindung des Fernsehens hat unser Leben verändert. Aber wie hat das eigentlich alles angefangen?

Im März 1935 wurde in Deutschland, als erstem Land der Welt, ein regelmässiges Fernsehprogramm ausgestrahlt. Jeden Montag, Mittwoch und Samstag gab es zwei Stunden Programm: Wochenschauen, Nachrichten und Unterhaltung. Aber zum „Fernsehen“ musste man in eine „Fernsehstube“ gehen. Die erste Fernsehstube war in Berlin und bot für 100 Zuschauerinnen und Zuschauer Platz. Der Eintritt war frei. 1936 erlebten 150'000 Zuschauer in 28 Berliner Fernsehstuben die Olympischen Spiele bei der ersten Live-

Übertragung. Private Fernsehgeräte waren damals ein absoluter Luxus und nur in zirka 50 Haushalten zu finden.

3 In den neuen Bundesländern, der ehemaligen DDR, startete das Fernsehen offiziell erst 1956. Die Programme wurden staatlich kontrolliert und censiert, deshalb schauten viele Leute meistens „Westfernsehen“, was der Regierung zwar nicht gefiel, was sie aber nicht verhindern konnte.

In den 80er-Jahren kamen private Fernsehanbieter auf den Markt, die ihre Programme ausschliesslich aus Werbung finanziert. Bald konnten über Satellit oder Kabel auch viele ausländische Programme empfangen werden. Wurde früher der Tagesablauf durch das Fernsehprogramm bestimmt – pünktlich um 20 Uhr sah die Familie die Tagesschau und danach mussten die Kinder ins Bett - so ist die Nutzung der unterschiedlichsten Medien heute rund um die Uhr möglich. Außerdem besitzen die allermeisten Menschen mobile Geräte, mit denen sie fast uneingeschränkten Zugang zu unterschiedlichen Informationskanälen haben.

Quelle: Berliner Platz 2

c) Lies den Text noch einmal genau. Verbinde:

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1. Die erste grosse Fernsehübertragung | a) nur in „Fernsehstuben“ fernsehen. |
| 2. Viele Bürger der DDR hatten | b) waren sehr teuer. |
| 3. Die ersten Fernsehgeräte | c) seit Mitte der Achtzigerjahre. |
| 4. Zunächst konnte man | d) war von den Olympischen Spielen. |
| 5. Privatfernsehen gibt es in Deutschland | e) lieber West- als Ostfernsehen. |

d) Beantworte die Fragen:

- Finde im Text ein Synonym für ‚Fernseher‘.
- Was wurde im ersten regelmässigen Fernsehprogramm der Welt ausgestrahlt?
- Welches Ereignis (event) wurde bei der ersten Live-Sendung gezeigt?
- Wo konnte man ab 1952 fernsehen?
- Wer gewann die Fussballweltmeisterschaft von 1954?

- Wie viele Fernsehgeräte gab es 1960 in Deutschland?
- Wie viel kostete damals (1960) ein Fernsehgerät?
- Wann kamen die ersten Farbfernseher auf den Markt?
- Warum schauten viele Menschen in der DDR „Westfernsehen“?
- Womit werden private Sender finanziert?



https://www.planet-wissen.de/kultur/medien/fernsehgeschichte_in_deutschland/index.html

Lösungen:

Text: Geschichte des Fernsehens

- a) Die Geschichte des Fernsehens in Deutschland
- b) 2-1-3 (Reihenfolge der Textabschnitte
- C) 1. d)
2. e)
3. b)
4. a)
5. c)

Fragen zum Text:

- Fernsehgerät/Fernsehapparat
- Wochenschau/Nachrichten/Unterhaltung
- Olympische Spiele
- In Gaststätten, Gemeindesaal, Turnhallen und im Freien (outdoor)
- Deutschland
- 3 Millionen - 400 Euro
- 1967
- Weil die Programme der DDR staatlich kontrolliert und censiert wurden.
- aus Werbung

Hörverstehen: Was ist Nomophobie?

Hör gut zu und beantworte die Fragen:

1. Wie viele Male greifen die Leute im Durchschnitt täglich zum Handy?

2. Was bedeutet der Ausdruck 'Nomophobie'?

3. Wovor haben nomophobe Menschen Angst?

4. Ist die folgende Aussage richtig oder falsch:

«Knapp 70% aller Smartphone-Nutzer haben Angst, ihr Handy auszuschalten.»

richtig

falsch

5. Was sind Phantom-Vibrationen?

6. Aus welchen Gründen brauchen nomophobe Menschen unbedingt ein Handy?

Hörverstehen: Was ist Nomophobie?

Transkript

Im Schnitt wird das Mobiltelefon 34-mal am Tag aus der Tasche gezogen. Und viele geraten in Panik, wenn sie einen schwachen Handyempfang haben oder sich in einem Funkloch befinden.

Nomophobie heisst die Angst vor dem Gefühl, nicht erreichbar zu sein. Es ist eine Abkürzung für "No Mobile Phone Phobia", auf Deutsch "Angst, kein Handy zu haben". Zwei Drittel aller SmartphoneUser trauen sich angeblich nicht, ihr Handy auszuschalten.

Auch ein leerer Akku kann nomophobe Menschen nervös machen. Bei einigen geht die Angst so weit, dass sie ein zweites Mobiltelefon bei sich tragen. Andere spüren gelegentlich sogar Phantom-Vibrationen: Sie glauben, den Vibrationsalarm einer eingehenden Nachricht zu bemerken, obwohl keine eingetroffen ist.

Es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen ihr Handy unbedingt brauchen. Die einen möchten in der Lage sein, jederzeit Hilfe zu rufen und so sicherer zu leben. Andere befürchten, sie könnten etwas Wichtiges verpassen oder in einem Notfall nicht schnell genug reagieren.

(in Anlehnung an: von wissen.de, Christoph Fröhlich, 16102014, bearb. IP für: www.deutsch-to-go.de)



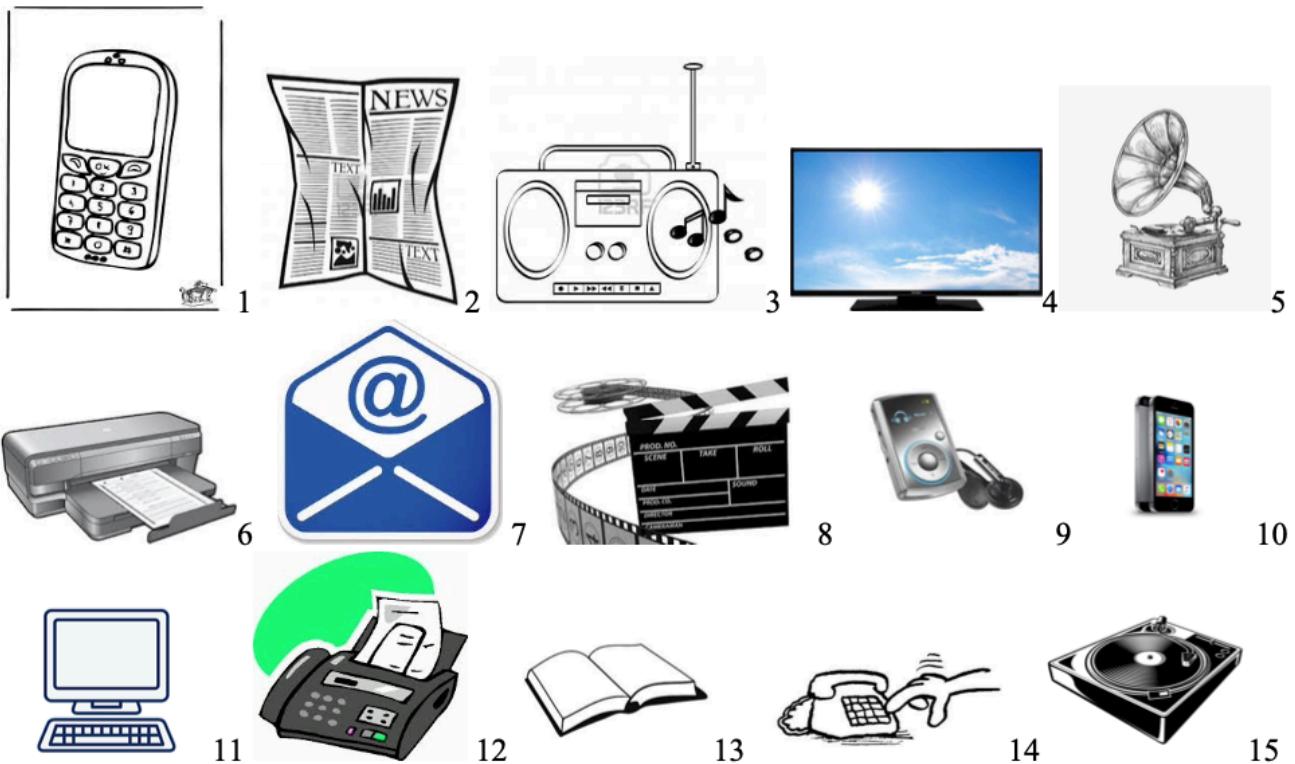
Diskussion: Medienkonsum

- Wieviel Zeit verbringst du täglich online? Für deine Arbeit? In deiner Freizeit?
- Benutzt du soziale Netzwerke? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
- Schaust du oft Filme/Serien? Hast du einen Lieblingsfilm/eine Lieblingsserie?
- Gehst du manchmal ins Kino?
- Wenn du jemandem eine App empfehlen müsstest, welche wäre das? Warum?
- Kaufst du oft online ein? Welche Produkte?
- Liest du Bücher und Zeitungen online oder gedruckt?
- Welche Tools benutzt du, um dein Deutsch zu trainieren?
- Auf welches Medium kannst du verzichten? Worauf könntest du nicht verzichten?
- Ein Tag ohne Internet: Wäre das schwierig für dich? Was würdest du an diesem Tag tun?



Medien früher und heute:

Ordne die Wörter und Ausdrücke unter A) den Bildern zu und lies den Wortschatz unter B) und C).



A)

der Computer, -/das, der Radio/das Handy, -s/ das Smartphone,-s/das Buch, -.. er/das Fax, die Faxgeräte/der Film, -e/die Zeitung, -en/ das Telefon, -e, das Telefongespräch, -e/der Fernseher, -/die, das E-Mail, -s/ der Drucker, -/der Plattenspieler, -/der mp3 Player, -/das Grammophon,-e

B)

hören/sprechen/schreiben/abschicken,schicken,senden/fernsehen/z appen,umschalten/mailen/faxen/telefonieren,anrufen/empfangen/he runterladen,downloaden/anschalten,einschalten/ausschalten,herunt erfahren/im Internet surfen/Filme streamen/auf sozialen Medien aktiv sein

C)

Rufst du mich zurück? / Ich rufe dich später noch (ein)mal an. / Es war immer besetzt. / Ich verbinde Sie mit ... / Ich habe dir ein, eine E-Mail, ein Whatsapp, eine Nachricht geschickt. / Ich komme zur Zeit (momentan) nicht ins Netz=Ich habe kein Internet. / Ich bin online, offline. / Ich habe keinen Handy-Empfang. (reception)/das WLAN-Passwort

Schreibe einen kurzen Text über deinen Umgang mit Medien.

Wann/wie oft siehst du Filme? - Welche Programme siehst du gerne, welche nicht?
- Welchen Streamingdienst benutzt du? - Wie lange surfst du pro Tag im Internet?
Privat, für die Arbeit? - Bist du in den sozialen Medien aktiv, wenn ja, in welchen? -
Liest du jeden Tag die Zeitung: Welche? Online oder gedruckt? - Liest du gerne
Bücher? - Telefonierst du viel oder wenig? Benutzt du Skype? - ...

8. Sitzung



Der Strauß ist **schnell**. **Grundform (normal)**

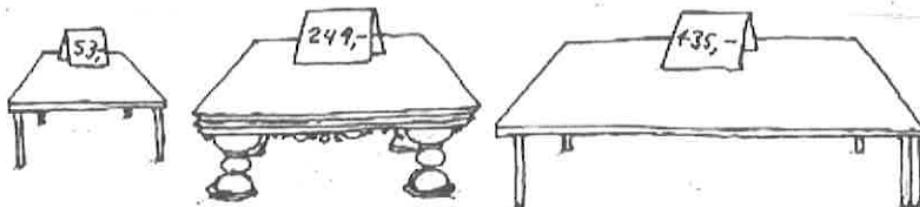


Die Antilope ist **schneller**. mehr schnell
Komparativ



Aber der Gepard ist **am schnellsten**.
Superlativ

Quelle: deutsch-mit-anna.de



Der Tisch ist **schön**. Der Tisch ist **schöner**.

Der Tisch ist **am schönsten**. Das ist **der schönste Tisch**.

Komparativ: Das Adjektiv hat immer die Endung **-er**.

Superlativ: Das Adjektiv hat immer die Endung **-st(en)**.

Im Komparativ und Superlativ hat das Adjektiv oft einen Umlaut:
jung – jünger – am jüngsten.

Wenn das Adjektiv mit **t, d, s, sch, β, x, z** endet, ist die Endung **-este(n): am härtesten**.

Vor einem Nomen hat das Adjektiv im Komparativ und Superlativ eine Adjektivendung: **Er ist Brigittes jüngerer Bruder**.

Kein **am**, wenn der Superlativ vor einem Nomen steht: **der am jüngsten Sohn**

△ gut	besser	am besten
viel	mehr	am meisten
gern	lieber	am liebsten
hoch	höher	am höchsten
teuer	teurer	am teuersten
groß	größer	am größten

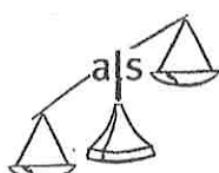
Vergleichssätze



Brigitte: 36 Jahre alt

Jürgen: 36 Jahre alt

Brigitte ist gleich alt wie Jürgen.
(genau) so



Lisa: 23 Jahre alt

Alex: 30 Jahre alt

Lisa ist (viel) jünger als Alex.

Deutschland und Europa. Ergänzen Sie den Komparativ.

Deutschland ist größer (groß) als England, aber _____ (klein) als Frankreich.

Deutschland hat in Europa _____ (viel) Einwohner als die anderen Länder. Früher war das Leben in Deutschland _____ (teuer) als in Südeuropa, heute ist das nicht mehr so. Aber die Gehälter sind in Deutschland _____ (hoch) als z. B. in Griechenland. Leider studieren bei uns _____ (wenig) Kinder als in Skandinavien. Unsere Küche ist sicher _____ (schlecht) als die in Italien oder Frankreich und natürlich ist das Wetter in Südeuropa _____ (gut) als in Deutschland.

QUELLE: Langenscheidt Grammatik Intensivtrainer

als oder wie? Kombinieren und schreiben Sie Sätze.

Ich trinke Kaffee lieber
Meine Tochter liebe ich genauso sehr
Deutsch lernen macht so viel Spaß
Ich kann das genauso gut
Die Mutter ist noch schöner
Er hat mehr Geld bezahlt
Sie sprechen fast so gut Deutsch
Der Film war besser

als

wie

ihre Tochter.
du.
ich.
meinen Sohn.
Tee.
der andere.
surfen, eine Party machen, Sport treiben.
ein Deutscher.

ÜBUNGEN

Ergänzen Sie die Adjektive.

1 gut - besser - am besten

5 _____ - mehr - am meisten

2 klein - kleiner -

6 gern - _____ - am liebsten

3 _____ - schöner - am schönsten

7 gesund - gesünder -

4 interessant - _____ - am interessantesten

Ergänzen Sie am oder der, die, das und beantworten Sie die Fragen.

1 Welches Tier kann _____ schnellsten laufen?

7 Kennen Sie _____ reichste Schriftstellerin

2 Wie heißt _____ höchste Berg der Erde?

Europas?

3 Welches Land hat _____ meisten Einwohner?

8 Welcher Mann ist _____ reichsten?

4 Welches Land ist _____ kleinsten?

9 Welcher Fluss ist _____ längste Fluss der Welt?

5 Wo regnet es _____ meisten?

10 Welchen Filmschauspieler/ Welche Filmschaus-

6 In welchem Land werden _____ meisten

pielerin finden Sie _____ besten?

Sprachen gesprochen?

Lösungen

größer – kleiner – mehr – teurer – höher – weniger – schlechter – besser

Ich trinke Kaffee lieber als Tee. – Meine Tochter liebe ich genauso sehr wie meinen Sohn. – Deutsch lernen macht so viel Spaß wie surfen, eine Party machen, Sport treiben. – Ich kann das genauso gut wie du. – Die Mutter ist noch schöner als ihre Tochter. – Er hat mehr Geld bezahlt als ich. – Sie sprechen fast so gut Deutsch wie ein Deutscher. – Der Film war besser als der andere.

1 besser – 2 am kleinsten – 3 schön – 4 interessanter – 5 viel – 6 lieber – 7 am gesündesten

1 am – 2 der – 3 die – 4 am – 5 am – 6 die – 7 die – 8 am – 9 der – 10 am

Komparation

alt	älter	am ältesten
arm	ärmer	am ärmsten
bequem	bequemer	am bequemsten
berühmt	berühmter	am berühmtesten
billig	billiger	am billigsten
breit	breiter	am breitesten
bunt	bunter	am buntesten
dick	dicker	am dicksten
dunkel	dunkler	am dunkelsten
dünn	dünner	am dünnsten
eng	enger	am engsten
früh	früher	am früh(e)sten
gefährlich	gefährlicher	am gefährlichsten
gern	lieber	am liebsten
gesund	gesünder	am gesündesten
	gesunder	am gesundesten (eher selten)
glücklich	glücklicher	am glücklichsten
gross	grösser	am grössten
günstig	günstiger	am günstigsten
gut	besser	am besten
hart	härter	am härtesten
hässlich	hässlicher	am hässlichsten
heiss	heisser	am heisesten
hell	heller	am hellsten
herrlich	herrlicher	am herrlichsten
herzlich	herzlicher	am herzlichsten
hoch	höher	am höchsten
interessant	interessanter	am interessantesten
kalt	kälter	am kältesten
klein	kleiner	am kleinsten
krank	kränker	am kränksten
kurz	kürzer	am kürzesten
lang	länger	am längsten
langsam	langsamer	am langsamsten
lebendig	lebendiger	am lebendigsten
leise	leiser	am leisesten
lustig	lustiger	am lustigsten
mild	milder	am mildesten
modern	moderner	am modernsten
nah	näher	am nächsten
nervös	nervöser	am nervösesten
nett	netter	am nettesten
neu	neuer	am neu(e)sten
niedrig	niedriger	am niedrigsten
originell	origineller	am originellsten

reich	reicher	am reichsten
ruhig	ruhiger	am ruhigsten
sauber	sauberer	am saubersten
sauer	saurer	am sauersten
scharf	schärfer	am schärfsten
schlecht	schlechter	am schlechtesten
schlimm	schlimmer	am schlimmsten
schmal	schmäler	am schmalsten
		am schmälsten
schnell	schneller	am schnellsten
schön	schöner	am schönsten
schwer	schwerer	am schwersten
sozial	sozialer	am sozialsten
spät	später	am spätesten
stark	stärker	am stärksten
süß	süßer	am süssesten
teuer	teurer	am teuersten
viel	mehr	am meisten
vorsichtig	vorsichtiger	am vorsichtigsten
warm	wärmer	am wärmsten
wichtig	wichtiger	am wichtigsten
zufrieden	zufriedener	am zufriedensten

STÄDTE IM VERGLEICH

1. Lies den Text einmal durch und schlag Wörter, die du nicht kennst, im Wörterbuch nach.

DIE TEUERSTEN STÄDTE DER WELT

Auf der Liste der teuersten Orte weltweit stehen, wie kann es auch anders sein, die üblichen Verdächtigen. New York, Singapur, Hongkong. Laut dem Nachrichtenmagazin „The Economist“ führt die nordamerikanische Metropole New York derzeit die Liste der Städte mit den höchsten Kosten an, auf den Plätzen zwei und drei folgen Singapur und Shanghai. Hongkong belegt Platz vier, gefolgt von Los Angeles, Zürich und Genf.

Teuerste Stadt der Welt bedeutet aber nicht automatisch: Stadt mit der höchsten Lebensqualität. Vor kurzem hat „The Economist“ auch die Städte mit der höchsten Lebensqualität ermittelt. Sieger ist Wien, gefolgt von Kopenhagen, Melbourne, Sydney und Vancouver. Auch die Schweizer Städte belegen gute Positionen: So schaffte es Zürich auf den 6. Platz, gefolgt von Genf, welches sich mit Calgary Rang 7 teilt. Ebenfalls über einen Platz unter den Top-10 der Städte mit der höchsten Lebensqualität dürfen sich Toronto, Osaka und Auckland freuen. Für den Vergleich bewertete man die Städte nach 39 Kriterien, dazu gehörten zum Beispiel: Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Bildung, Verkehr und Freizeitangebote.

Quelle: Begegnungen, <https://www.srf.ch/news>

Diskutiert in Gruppen. Vergleicht eure Heimatstädte mit Zürich:

Ist deine Heimatstadt eher teuer oder nicht? Im Vergleich zu Zürich/ Im Vergleich zu anderen Städten in deinem Land.

Wie viel bezahlt man beispielsweise für ein Essen zu zweit in einem Restaurant? Wie hoch sind die Mietkosten? Was bekommt man für einen Dollar/Euro/Franken?

Findet man leicht Arbeit? Wie gut ist diese bezahlt?

Hat deine Heimatstadt eine hohe/niedrige Lebensqualität? Warum?

Wie ist das Klima bei dir zu Hause?

Fühlst du dich in Zürich sicher? Wie sicher ist deine Heimatstadt?

Was unternehmen die Menschen in ihrer Freizeit?

Was ist deine Lieblingsstadt und warum?



<https://derinternaut.ch/schweiz/zuerich/zueri-guenschtig-ii-am-tag/>

Cityguide – Zürich Tourismus

Schau dir das Video an und beantworte folgende Fragen:

1. Richtig oder falsch?

r f

Zürich ist die zweitgrösste Stadt der Schweiz.

O

Zürich ist für die Schweizer Wirtschaft wichtig.

O

In Zürich gibt es wenig Kultur.

O

2. Zürich hat sich in den letzten Jahren verändert. Was ist neu entstanden?

3. Welche Regionen der Stadt haben sich am meisten verändert?

4. Nenne zwei Faktoren, die Zürich heute auszeichnen. (to characterise)

5. Mit wie vielen Linienflugdestinationen (destinations of scheduled flights) ist der Flughafen Zürich heute verbunden?

6. Wie lange braucht ein Reisender mit der Bahn vom Flughafen zum Hauptbahnhof?

Kleine Grammatikhilfe:

Komparation:

Positiv
schön

Komparativ: -er
schöner

Superlativ: am –sten
am schönsten

Besonderheiten:

hoch
dicht
gross
gut

höher
dichter
grösser
besser

am höchsten
am dichtesten
am grössten
am besten

Cityguide - Zürich Tourismus (You Tube, bis 1:40)

Zürich ist nicht nur die grösste Stadt der Schweiz, sondern auch Schweizer Wirtschaftsmotor, Trendmetropole und Shoppingeldorado, Kulturhochburg und Forschungslabor und der ideale Gastgeber für Meetings, Kongresse und Seminare. Dies erklärt Mark Burri, Leiter des Kongressbüros von Zürich Tourismus: „Zürich hat sich in den letzten Jahren stark verändert; Hotelprojekte wurden realisiert, Bars, Clubs, Theater, Musicals sind entstanden; hauptsächlich im Westen und im Norden der Stadt. Heute ist Zürich eine Stadt mit bester Erreichbarkeit, perfektem Hotelangebot, hervorragender Gastronomie, spannenden Eventlocations, einem See und der Nähe zur Natur. Kurz: Zürich ist eine Stadt mit perfekter Meetinginfrastruktur und der weltweit höchsten Lebensqualität.“

Die Stadt im Herzen Europas ist dank dem Flughafen Zürich mit über 150 Linienflugdestinationen weltweit direkt verbunden. Flugreisende erreichen in nur zehn Bahnminuten den Hauptbahnhof im Stadtzentrum. Zudem gilt das öffentliche Verkehrsnetz der Stadt als das dichteste der Welt. [...]

Vokabular:

die Kulturhochburg	important centre for culture
der Gastgeber, -	host
der Leiter, -	director, leader
sich verändern, hat sich verändert	to change
entstehen, ist entstanden	to develop
hauptsächlich	basically
die Erreichbarkeit	accessibility
hervorragend	excellent
spannend	exciting
die Nähe	proximity
weltweit	global, world-wide
im Herzen Europas	‘in the heart of Europe’, in the middle
dank	due to, thanks to
verbunden	connected
erreichen, erreichte, hat erreicht	to achieve, to reach so./sth.
zudem	furthermore
dicht	compact

Komparativ, Superlativ und Vergleiche mit „als“ und „wie“

Aufgabe 1: Komparativ oder Superlativ?

1. Was findest du _____ (gut): einen Computer oder einen Laptop? – Ein Computer ist besser, aber er ist auch _____ (teuer) als ein Laptop.
2. Ich mag Obst _____ (gern) als Gemüse. Aber _____ esse ich Schokolade. (gern)
3. Was fährt _____ (schnell): dein Auto oder dein Motorrad? – Mein Motorrad!
4. In Deutschland ist es _____ (kalt) als in Tunesien. Aber in Russland ist es _____ (kalt).
5. Ich möchte ein neues Handy haben. – Du kannst mein Handy haben. Es ist _____ (neu) als dein Handy und es ist _____ (billig) als ein neues Handy.
6. Welche Stadt ist _____ (schön)? – Ich finde London _____. (schön) – Was? Paris ist doch viel _____ (schön)!
7. Ich muss _____ (viel) Deutsch lernen. Aber vor der Prüfung muss ich _____ (viel) lernen!
8. Möchtest du nach Spanien oder nach Österreich in den Urlaub fahren? – Ich möchte _____ (gern) nach Spanien. Dort ist _____ (warm) als in Österreich.

Aufgabe 2: als oder wie

1. Seine Schwester ist jünger _____ Peter. Aber sein Freund Markus ist genauso alt _____ er.
2. Ein Laptop ist praktischer _____ ein Computer, weil man ihn überall mitnehmen kann.
3. Deutsche trinken lieber Bier _____ Chinesen.
4. Er ist älter _____ Maria, aber er ist viel kleiner _____ sie.
5. Englisch ist leichter _____ Deutsch. Aber Arabisch ist genauso schwer _____ Deutsch.
6. Maria ist fleißiger _____ Peter. Aber seine Noten sind genauso gut _____ die Noten von Maria.
7. Eine Wohnung ist billiger _____ ein Haus.
8. Mein Freund kann unter der Woche länger schlafen _____ ich. Aber am Wochenende schlafe ich so lange _____ er.

Lösungen:

Aufgabe 1: 1) besser - teurer 2) lieber - am liebsten 3) schneller 4) kälter - am kältesten 5) neuer - billiger 6) am schönsten- am schönsten - schöner 7) mehr - am meisten 8) lieber - wärmer

Aufgabe 2: 1) als - wie 2) als 3) als 4) als - als 5) als - wie 6) als - wie 7) als 8) als - wie

Redemittel für Diskussionen

seine Meinung sagen

Ich glaube, dass + Nebensatz (NS)
Ich finde, dass + NS
Ich denke, dass + NS
Ich bin der Meinung, dass + NS
Ich sehe das so: (Hauptsatz)
Diese Aussage halte ich für richtig/falsch.
Es besteht kein Zweifel, dass + NS

zustimmen

Ich bin ganz deiner/Ihrer Meinung.
Das glaube/finde/meine/denke ich auch.
Du hast Recht.
Genau!
Das stimmt.
Das ist richtig.
Einverstanden!

widersprechen

Da bin ich nicht deiner Meinung.
Ich glaube/denke nicht, dass ...
Das finde ich nicht.
Ich bin nicht einverstanden.
Hier muss ich dir widersprechen.
Ich bin vollkommen anderer Meinung.
Das stimmt doch nicht!

Unwissen/Zweifel ausdrücken

Ich bin mir nicht sicher, ob + NS
Ich weiss nicht (genau), ob + NS / Ich weiss es nicht.
Davon verstehe ich nichts.
Davon habe ich keine Ahnung.
Dazu kann ich nichts sagen.

9. Sitzung

Tandemübung: Repetition Redemittel für Diskussionen

Decke eine Seite ab und ergänze die Sätze (...). Dein Kollege/deine Kollegin kennt die **Lösung** für deine Aufgabe.
Repetiert die Übung mehrmals und wechselt die Seiten.

A

Ich bin deiner ...
*Es besteht kein **Zweifel**, dass*

Hier muss ich dir ...
*Diese **Aussage** halte ich für richtig.*

Ich bin ganz ... Meinung
Das glaube/denke/finde ich auch.

Davon habe ich keine ...
*Ich bin mir nicht **sicher**, ob*

Das ... doch nicht!
*Ich bin vollkommen **anderer Meinung**.*

Ich weiss nicht genau, ...
*Du hast **Recht**.*

... kann ich nichts sagen.
Davon verstehe ich nichts.

B

Es besteht kein ..., dass
*Ich bin deiner **Meinung**.*

Diese ... halte ich für
richtig/falsch.
*Hier muss ich dir
widersprechen.*

Das ... ich auch.
*Ich bin ganz **deiner** Meinung.*

Ich bin mir nicht ..., ob
*Davon habe ich keine
Ahnung.*

Ich bin vollkommen
*Das **stimmt** doch nicht!*

Du hast ...
*Ich weiss nicht genau, **ob***

... verstehe ich nichts.
*Dazu kann ich nichts
sagen.*

Das Internet - Ein Video



Quelle: Deutsche Welle - <https://learngerman.dw.com/de/eine-neue-webseite-für-yara-1/l-40616871/e-40617089>

- 1) In was für einem Geschäft arbeitet Yara?
- 2) Was ist Yaras Problem? Was möchte sie?
- 3) Wie heisst der Mann und was ist seine Beziehung zu Yara?
- 4) Was sagt er zu Yaras Idee? Was schlägt er vor?
- 5) Wieso lohnt es sich für ihn nicht, die Website zu machen?
- 6) Denkst du auch, dass ihm die Familie nicht wichtig ist? Wieso?
Wieso nicht?
- 7) Welchen Vorschlag würdest du Yara machen?

«Wir hoffen, dass wenigstens ein gültiges Billett vorhanden war»

Am Sonntagabend reiste eine Gruppe Männer mit einer Kuh in einem Turbo-Zug. Beim Betreiber hofft man, dass das Tier wenigstens ein gültiges Billett hatte.



Die Bilder machten in Gruppenchats schnell die Runde: Am Sonntagabend nahm eine Gruppe Männer im Kanton St. Gallen eine Kuh mit in einen Turbo-Zug. Die lachenden Männer haben für das Tier vorgesorgt und einen Eimer mit Stroh dabei. Wie «FM1 Today» berichtet, wurde die Kuh offenbar nach Muolen gebracht.

Auch Turbo war informiert: Laut Mediensprecher Christian Baumgartner wurde die zuständige Stelle bereits beim Einsteigen der Gruppe in St. Fiden informiert. Baumgartner lobt derweil die «optimal ausgerüstete» Reisegruppe, denn die Männer hatten auch Besen und Eimer dabei für den Fall, dass sich das Tier als nicht stubenrein herausstellen würde. «Wir hoffen, dass wenigstens ein gültiges Billett vorhanden war», so Baumgartner gegenüber «FM1 Today».

Beim Veterinäramt wird die Situation nicht so locker gesehen, wie bei Turbo. «Dieses Vorgehen hat uns sehr überrascht, zumal diese Handlung mit einem Tier dieser Größe auch hätte ins Auge gehen können», sagt Thomas Christen, Fachperson für Tierschutz beim Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen zu 20 Minuten. Nach ihrer Einschätzung ist die Aktion der jungen Männer eine Gefahr für Mitfahrende.

Diskussion in Gruppen

Beantwortet die Fragen in der Gruppe. Benutzt dabei die Redemittel für Diskussionen (S. 106) oder die Gesprächsstrategien (S.73).

- 1) Was steht in dem Artikel? Fasst den Text in eigenen Worten zusammen und klärt unbekannte Wörter.
- 2) Wie findet ihr die Aktion? Stimmt ihr der Firma Turbo zu oder dem Veterinäramt? Warum?
- 3) Was würdet ihr machen, wenn ihr eine Kuh im Zug seht?
- 4) Glaubt ihr, dass die Kuh ein Billett hatte?
- 5) Wie findet ihr das Foto/Video? Mit welchem Medium/App wurde es gemacht? Ist die Reaktion passend?

[https://www.instagram.com/20min.ch/p/CpKOow-
og0P/?utm_source=ig_web_copy_link&img_index=2](https://www.instagram.com/20min.ch/p/CpKOow-og0P/?utm_source=ig_web_copy_link&img_index=2)

- 6) Könnte so etwas in eurem Heimatland auch passieren? Wieso?
Wieso nicht?

- 7) Schreibt gemeinsam einen Kommentar zu diesem Artikel:

10. Sitzung

Zeitungsaufgabe



Hausaufgabe:

- Wähle einen längeren oder mehrere kürzere Artikel aus, z. B. aus *watson.ch* oder der *20 Minuten* - Zeitung.
- Lies den Artikel/die Artikel und fasse den Inhalt in Stichworten zusammen. Schlage schwierige Wörter nach und schreibe sie auf.
- Übe deine Präsentation ein paar Mal.

Im Unterricht:

- Arbeitet nun in Gruppen: Erzähle den Kolleg*innen, worum es in deinem Artikel geht.
- Die Zuhörer*innen sollen Fragen stellen.

Präsentation: 3-4Minuten/Fragen-&Diskussionsrunde: 5-7Minuten
Insgesamt zirka 10Minuten pro Person

Wortschatz:

der Artikel, - der Text, -e
der Titel, - /die Überschrift der Untertitel, -
der Zwischentitel, - der Lead, der
einführende Absatz der Absatz der
Abschnitt, -e die Zeile, -n **fett** gedruckt
schräg gedruckt, *kursiv* der Schlussatz, ...
e die Grafik, -en
die Illustration, -en / das Bild, -er die Bildlegende, -n /
die Legende zur Grafik der Autor,-en, die Autorin, -
nen der Journalist, -en / die Journalistin, -nen

Repetition für die schriftliche Abschlussprüfung 1

Beantwortet die Fragen in Zweiergruppen.

1. Beendet die Sätze. Achtet auf die Stellung des Verbes.

Als ich in die Schweiz gekommen bin, ...

Sie treiben täglich Sport, weil ...

Weisst du, ob ...

Ich lerne Deutsch, damit ...

Morgen regnet es, deshalb ...

Wir gehen nicht ins Kino, sondern ...

2. Findet den Komparativ und den Superlativ für folgende Adjektive:

schön intelligent

hoch lang teuer

viel

gern

3. Schreibt die Verben im Perfekt (Hilfsverb + Partizip Perfekt)

fahren essen trinken

einkaufen gehen

schreiben

einschlafen

4. Was kann man mit Müll machen? Schreibt drei Verben und gebt das Perfekt an:

-
-
-

5. Übersetzt:

das Gepäck

delay

arrival

die Fähre

Lösungen

1. Beendet die Sätze. Achtet auf die Stellung des Verbes.

Als ich in die Schweiz gekommen bin, **habe** ich als Erstes Rösti gegessen.

Sie treiben täglich Sport, weil sie fit **bleiben wollen**.

Weisst du, ob Tom auch zur Party **kommt**?

Ich lerne Deutsch, damit ich in der Schweiz **arbeiten kann**.

Morgen regnet es, deshalb **gehen** wir nicht ins Strandbad.

Wir gehen nicht ins Kino, sondern (wir **gehen**) an den See.

2. Findet den Komparativ und den Superlativ für folgende Adjektive:

schön	schöner	am schönsten
intelligent	intelligenter	am intelligentesten
hoch	höher	am höchsten
lang	länger	am längsten
teuer	teurer	am teuersten
viel	mehr	am meisten
gern	lieber	am liebsten

3. Schreibt die Verben im Perfekt (Hilfsverb + Partizip Perfekt)

fahren	ich bin gefahren	essen
ich habe gegessen	trinken	ich habe
getrunken	einkaufen	ich habe eingekauft
gehen	ich bin gegangen	schreiben
ich habe geschrieben	einschlafen	ich bin
eingeschlafen		

4. Was kann man mit Müll machen? Schreibt drei Verben und gebt das Perfekt an:

wegwerfen ich habe den Müll weggeworfen
analysieren ich habe den Müll analysiert

trennen ich habe den Müll getrennt

5. Übersetzt:

das Gepäck luggage

die Verspätung delay

arrival die Ankunft

die Fähre ferry

Repetition für die schriftliche Abschlussprüfung 2

Beantwortet die Fragen in Zweiergruppen.

1. Verbessert die Sätze. Es gibt jeweils einen Fehler!

- a) Wenn ich klein war, spielte ich gerne im Wald.
- b) Sobald du kommst, wir beginnen mit dem Essen.
- c) Ich fahre Ski und snowboarde ich.
- d) Er kann heute nicht ins Kino gehen, weil morgen er eine Prüfung hat und lernen muss.

2. Komparativ und Superlativ. Füllt die Lücken:

- a) Tom ist älter _____ Lisa.
- b) In Italien ist es (warm) _____ als in der Schweiz.
- c) New York ist (gross) _____ Zürich.
- d) Zürich ist (teuer) _____ als Berlin.
- e) Hanna (8) ist so alt _____ Paul (8). Ina (10) ist _____. Luisa ist (11) _____.

3. Schreibt den Text ins Perfekt um:

Heute morgen stehe ich um 8Uhr auf. Dann frühstücke ich und fahre zur Arbeit. Dort schreibe ich viele Texte, telefoniere mit Kunden und beantworte E-Mails. Über Mittag treffe ich Kollegen und wir essen zusammen. Nach der Arbeit fahre ich nach Hause und kuche das Abendessen. Später sehe ich noch etwas fern, lese ein wenig und schlafe bald ein.

4. Findet ein passendes Wort zu den Themen 'Medien' und 'Wohnen'.

Ich habe dir gestern ein E-Mail _____. Hast du es noch nicht gelesen?
Gestern habe ich stundenlang im Internet _____.

Unsere _____ beträgt 2000.- pro Monat. Wir wohnen im 1. _____ und haben einen schönen _____.

Lösungen:

1. Verbessert die Sätze. Es gibt jeweils einen Fehler!

- a) Wenn **Als** ich klein war, spielte ich gerne im Wald.
- b) Sobald du kommst, **beginnen** wir **beginnen** mit dem Essen.
- c) Ich fahre Ski und **ich** snowboarde **ich**.
- d) Er kann heute nicht ins Kino gehen, weil **er** morgen eine Prüfung hat und lernen muss.

2. Komparativ und Superlativ. Füllt die Lücken:

- a) Tom ist älter **als** Lisa.
- b) In Italien ist es (warm) **wärmer** als in der Schweiz.
- c) New York ist (gross) **grösser als** Zürich.
- d) Zürich ist (teuer) **teurer** als Berlin.
- e) Hanna (8) ist so alt **wie** Paul (8). Ina (10) ist **älter**. Luisa ist (11) **am ältesten**.

3. Schreibt den Text ins Perfekt um:

Heute morgen **bin** ich um 8Uhr **aufgestanden**. Dann **habe** ich **gefrühstückt** und **bin** zur Arbeit **gefahren**. Dort **habe** ich viele Texte **geschrieben**, (**ich habe**) mit Kunden **telefoniert** und E-Mails **beantwortet**. Über Mittag **habe** ich Kollegen **getroffen** und wir **haben** zusammen **gegessen**. Nach der Arbeit **bin** ich nach Hause **gefahren** und **habe** das Abendessen **gekocht**. Später **habe** ich noch etwas **fernsehen**, (**ich habe**) ein wenig **gelesen** und **bin** bald **eingeschlafen**.

4. Findet ein passendes Wort zu den Themen 'Medien' und 'Wohnen'.

Ich habe dir gestern ein E-Mail **geschickt/gesendet/geschrieben**.

Hast du es noch nicht gelesen?

Gestern habe ich stundenlang im Internet **gesurft**.

Unsere **Wohnungsmiete** beträgt 2000.- pro Monat. Wir wohnen im 1. **Stock** und haben einen schönen **Balkon**.

Repetition für die schriftliche Abschlussprüfung 3: Leseverstehen

Was darf ich als Mieter?

Der Mieter darf im Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon grillen (barbecue). Aber das Grillen darf nicht viel Rauch (smoke) machen, weil er dann in die Zimmer von den Nachbarn ziehen kann. Der Vermieter kann das Rauchen (to smoke) in der Wohnung nicht verbieten (to forbid). Er darf auch nicht mehr Geld für die Renovierung fordern, weil das Rauchen die Wände schmutzig macht oder die Wohnung nach Zigarettenrauch stinkt. Die Mieter dürfen den Kinderwagen in den Hausflur stellen. Doch er darf nicht im Wege stehen: Man muss die Türen öffnen können und an die Briefkästen kommen.

Das Fahrrad (Velo) muss in der Garage oder im Keller abgestellt werden. Mieter dürfen Blumenkästen auf den Balkon stellen oder an den Balkon hängen. Aber sie dürfen auch bei Wind nicht herunterfallen. Auch Wasser darf nicht auf die Balkone von den Nachbarn kommen.

a) Fragen zum Text:

- Wo darf der Mieter grillen? _____

- Auf was muss man beim Grillen aufpassen (pay attention)?

- Kann der Vermieter das Rauchen in der Wohnung verbieten? _____

- Auf was muss man aufpassen, wenn man Kinderwagen im Hausflur abstellt?

- Wo müssen Fahrräder deponiert werden?

- Worauf muss man achten (pay attention), wenn man Blumenvasen am Balkon befestigt. (fix)

b) Wer macht es **richtig**? Wer macht es **falsch**? Kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|---|-----------------------|-----------------------|
| a Martina stellt Stefans Kinderwagen vor die Briefkästen.
Frau Maier kommt nicht an ihre Post. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Herr Paul stellt jeden Abend einen Kinderwagen in eine Ecke im Hausflur. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Susi grillt dreimal pro Woche auf ihrem Balkon. Der Rauch zieht bei Herrn Jung ins Wohnzimmer. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d Der Vermieter will Herrn Müller das Rauchen auf dem Balkon verbieten. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Es ist Frühling. Pablo stellt seine Blumen auf den Balkon und macht sie gut fest. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Lösungen:

a) Fragen zum Text:

- Wo darf der Mieter grillen? **Im Garten, auf der Terrasse, auf dem Balkon**
- Auf was muss man beim Grillen aufpassen (pay attention)? **Dass kein Rauch in die Wohnungen der Nachbarn zieht.**
- Kann der Vermieter das Rauchen in der Wohnung verbieten? **Nein**
- Auf was muss man aufpassen, wenn man Kinderwagen im Hausflur abstellt?
Die Kinderwagen dürfen nicht im Weg stehen. Man muss an die Türen und Briefkästen kommen.
- Wo müssen Fahrräder deponiert werden? **In der Garage oder im Keller**
- Worauf muss man achten (pay attention), wenn man Blumenvasen am Balkon befestigt. (fix)
Sie müssen gut befestigt sein, damit sie nicht herunterfallen können. Es darf kein Wasser auf die unteren Balkone tropfen.

b) Wer macht es **richtig**? Wer macht es **falsch**? Kreuzen Sie an.

	R	F
a	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Martina stellt Stefans Kinderwagen vor die Briefkästen. Frau Maier kommt nicht an ihre Post.	
b	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Herr Paul stellt jeden Abend einen Kinderwagen in eine Ecke im Hausflur.	
c	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Susi grillt dreimal pro Woche auf ihrem Balkon. Der Rauch zieht bei Herrn Jung ins Wohnzimmer.	
d	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	Der Vermieter will Herrn Müller das Rauchen auf dem Balkon verbieten.	
e	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Es ist Frühling. Pablo stellt seine Blumen auf den Balkon und macht sie gut fest.	

11. Sitzung

(schriftliche Abschlussprüfung)

12. Sitzung

(Vorbereitung mündliche Prüfung)

Mündliche Prüfung

Ablauf und Beurteilungskriterien (Procedure and grading criteria)

Ablauf:

10 Minuten zu zweit Konversation zu vorbereiteten Fragen (mit Gesprächsstrategien)

Beurteilungskriterien:

Inhalt: _____ / 3

Interaktion: _____ / 3

Wortschatz (Vokabular): _____ / 3

Grammatikalische Korrektheit: _____ / 3

Aussprache/Flüssigkeit: _____ / 3

_____ / 15 Punkte



Themen und Fragen: mündliche Prüfung

a) *Lies die Fragen und mach Notizen.*

b) *Übt das Gespräch zu zweit.*

Reisen und Ferien

Was machst du gerne in deinen Ferien? Was nicht?

Wo warst du in deinen letzten Ferien? Was hast du gemacht? Mit wem warst du dort?

Was war deine schönste Reise?

Was wäre deine Traumreise?

Was würdest du jemandem empfehlen, der/die in dein Heimatland reist? Was müsste er/sie sehen, essen, unternehmen?

Medien

Wie viel Zeit verbringst du täglich für deine Arbeit im Internet?

Wie viel Zeit verbringst du in deiner Freizeit täglich im Internet?

Benutzt du Instagram oder andere soziale Medien? Warum? Warum nicht? Wie viel Zeit verbringst du täglich auf sozialen Medien?

Benutzt du ChatGPT? Wofür? Wofür nicht?

Schaust du gerne Serien auf Netflix? Welche?

Liest du Bücher lieber online oder gedruckt?

Kaufst du Dinge online? Welche?

Wohnen

Wo wohnst du?

Mit wem wohnst du zusammen?

Hast du schon einmal in einer Wohngemeinschaft gelebt?

Wie sind/waren deine Mitbewohner*Innen? Wie bist du als Mitbewohner*In?

Was sind die Vor- und Nachteile einer Wohngemeinschaft?

Was sind die Vor-und Nachteile vom allein Wohnen?

Was ist deine ideale Wohnform?

Wie sieht dein Traumhaus aus?

13. Sitzung

(mündliche Abschlussprüfung 1)

14. Sitzung

(mündliche Abschlussprüfung 2)